

GESCHÄFTSBERICHT
2017



_Geschäftsbericht 2017

**MIT ENERGIE IN
DIE ZUKUNFT.**

**NACHHALTIG
UND INNOVATIV.**

INHALT

Geschäftsbericht 2017

04

Bericht des Aufsichtsrates

06

Meilensteine

28

Kommunale Verantwortung

42

Jahresabschluss

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Das Unternehmen im Überblick

05

Vorwort

10

Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens

Wirtschaftsbericht

Zukunftsorientierte Angaben

34

Unsere Tätigkeitsfelder

– Bericht des Aufsichtsrates



Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres 2017 durch regelmäßige schriftliche und mündliche Berichte sowie detaillierte Erläuterungen in den Aufsichtsratssitzungen über die Entwicklung der Gesellschaft unterrichtet. Die vorgelegten Quartalsberichte und deren Erläuterungen ermöglichten es, die Entwicklung des Geschäftsverlaufes innerhalb des Geschäftsjahres zeitnah zu verfolgen. Der Aufsichtsrat überwachte die Tätigkeit der Geschäftsführung in der durch den Gesellschaftsvertrag vorgeschriebenen Form.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2017 wurden von der durch die Gesellschafterversammlung zum Abschlussprüfer bestellten Wikom AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Stuttgart, geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zur Beanstandung gegeben, sodass der Bestätigungsvermerk ohne Einschränkung erteilt werden konnte. Der Prüfungsbericht der Wikom AG wurde dem Aufsichtsrat durch den Wirtschaftsprüfer selbst ausführlich erläutert. Der Aufsichtsrat hat den Bericht der Prüfungsgesellschaft zur Kenntnis genommen und schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den geprüften Jahresabschluss zum 31.12.2017 festzustellen und die Geschäftsführung zu entlasten.

Der Aufsichtsrat dankt dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtwerke Fellbach für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete sehr gute und engagierte Arbeit.

Die Vorsitzende des Aufsichtsrates

Gabriele Zull
Oberbürgermeisterin

Mitglieder des Aufsichtsrates 2017

Vorsitzende

Gabriele Zull | Oberbürgermeisterin

Stellvertretender Vorsitzender

Hans-Ulrich Spieth

Mitglieder

Agata Ilmurzynska
Ulrich Lenk
Andreas Möhlmann
Harald Raß
Jörg Schiller
Joachim Sixt
Erich Theile
Rupert Kirchner | Vertreter der EnBW

Weitere Teilnehmer der Aufsichtsratssitzungen

Günter Geyer | Erster Bürgermeister
Gerhard Ammon | Geschäftsführer
Thomas Gruner | Prokurist
Rainer Seeger | Prokurist
Mike Saile | Protokollführer



– Vorwort

Im vergangenen Geschäftsjahr ist es den Stadtwerken Fellbach erfolgreich gelungen, das Projekt zur Integration ausgelagerter Dienstleistungen abzuschließen. Bereits Ende 2016 holten die Stadtwerke die Betreuung der externen Net(t)Strom-Kunden wieder zurück ins Unternehmen. Nach dem Abschluss der Büroumbauten und dem Bezug der neuen Räume im Juli konnte dann auch der Vertrag mit einem externen Callcenter beendet werden. Seitdem findet jeglicher Kundenkontakt zu Verträgen, Abrechnungen und Lieferleistungen durch bestens ausgebildete eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter statt. Die Qualität des Kundenservice hat sich dadurch erheblich verbessert, wie durch Kunden, aber auch durch externe Analysen bestätigt wurde. Die Stärkung der regionalen Marke erfolgte aber auch noch durch andere Maßnahmen. Mehrere Produkte zur Umsetzung der Energiewende vor Ort wurden im Laufe des Jahres neu vorgestellt oder weiter ausgebaut. Dazu gehören die Dienstleistungen für den Bau von Fotovoltaikanlagen, von Wall-Boxen für die Elektromobilität und für Quartierslösungen zur Energieversorgung. In der Klausurtagung des Aufsichtsrats im September wurden die zwei Schwerpunktthemen „Herausforderung Energiewende“ und „Dienstleistungen für die Wohnungswirtschaft“ diskutiert. In der Integration der städtischen Wohnungswirtschaft in eine Schwestergesellschaft in den Räumen der Stadtwerke lag ein wichtiger strategischer Ansatz. Die Vorbereitung dieser Integration hat die Geschäftsleitung intensiv gefordert. Unmittelbar nach den entsprechenden positiven Beschlussfassungen in den städtischen Gremien im Dezember 2017 begann die Umsetzung der Integration. Parallel dazu haben die Stadtwerke Fellbach zusammen mit anderen Stadtwerken ein Produkt zur Heizkostenabrechnung für die Wohnungswirtschaft entwickelt, um das Dienstleistungsangebot weiter auszubauen.

Das Jahr 2017 war ein Jahr voller Dynamik und Entwicklung für die Stadtwerke Fellbach. Viele weitere Möglichkeiten und Geschäftsfelder zeichnen sich bereits am Horizont ab. Diese erfolgreich anzugehen, ist nur möglich, wenn das Unternehmen treue und überzeugte Kunden, Aufsichtsräte und Gesellschafter hinter sich weiß. Und wenn man die besten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat. Die Stadtwerke Fellbach können sich glücklich schätzen, das alles zu haben. Dafür sind wir dankbar und daraus leiten wir den Anspruch an uns selbst ab, auch in den kommenden Jahren beste Arbeit und gute Ergebnisse abzuliefern.

Gerhard Ammon
Geschäftsführer

MEILENSTEINE 2017

Januar

- Markteinführung des neuen Energieprodukts „TreuePlus Regio“ mit Strom aus eigenen, hocheffizienten Anlagen
- Kunsteisbahn in Kooperation mit der Stadt Fellbach und dem Stadtmarketing auf dem Weihnachtsmarkt

Februar

- Kundenportal geht vollständig online
- Inbetriebnahme des BHKW in der Heizzentrale Cannstatter Pforte
- Unterstützung des Reparatur Cafés von der Agentur BAFF im Henri-Dunant-Saal

März

- 2-tägige Erörterungsverhandlung im Rahmen des Genehmigungsverfahrens zum geplanten Windpark GPO3
- Erneuerung des BHKW in der Heizzentrale Hornbergweg
- Beschluss eines Pilotprojekts zur Arbeit mit Boni im externen Vertrieb
- Kinderuni zum Thema „Kristall-Forscher – Geheimnisvolle Schätze der Erde“ in Kooperation mit der Volkshochschule Unteres Remstal e.V.

Mai

- Prüfungsvorbereitungskurse für Schülerinnen und Schüler der Zeppelin- und Albert-Schweitzer-Schule in Kooperation mit der Volkshochschule Unteres Remstal e.V.
- Teilnahme am Maikäferfest mit Informationsständen an zwei Standpunkten und einer Trinkwasserbar
- Technik-Tour mit 50 Gästen in Kooperation mit der Fellbacher Zeitung auf die Schwäbische Alb zur Hofkäserei Rauscher und zum Nudelhersteller Albgold

April

- Inbetriebnahme des BHKW in der Heizzentrale GEWA-Tower

Juni

- Aktive Teilnahme von SWF an der Projektgruppe „E-Mobilität“ der Arbeitsgemeinschaft für sparsame Energie- und Wasserverwendung (ASEW).
- Start der Testphase unseres neuen Bonus-Tarifs „happySTROM“ mit dem Vergleichsportal „Verivox“ in Baden-Württemberg
- Einweihung des neuen Kundenservicebereichs in der Ringstraße 3
- Sponsoring und Teilnahme mit einem SWF-Team an der Jubiläumstour der Tour Gingko für die Aktion „Olgäle sorgt nach“

Juli

- Fertigstellung der Heizzentrale im Wüst-Areal
- Feststellung der Jahresabschlüsse 2016 der SWF, der EDR, der SHF und des Konzern- und Einzelabschlusses 2016 der SHF in den Aufsichtsräten und Gesellschafterversammlungen
- Beschluss einer Eigenkapitalerhöhung für die Stadtwerke im Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung

August

- Hauptsponsor beim Radrennen „Rems-Murr-Pokal“ rund um den Kappelberg
- Unterzeichnung der Verträge über die Strom- und Gaslieferung bis 2021 mit der Sparkasse Wohnbau GmbH Karlsruhe, ein Tochterunternehmen der Landesbausparkasse Südwest (LBS)
- Übernahme des telefonischen Kundenservice vom externen Callcenter
- Umsetzung neuer Öffnungszeiten und Erreichbarkeiten
- Unterstützung Open-Air-Kino im Rathausinnenhof Fellbach

September

- Teilnahme am 1. Fellbacher City Run mit Verpflegungsstand und aktiven Läufern
- Vorzeitige Vertragsverlängerung der Strombelieferung aller Standorte in Deutschland mit der McKesson Europe AG Stuttgart (ehemals Celesio AG) bis 2020
- Fertigstellung der Gas- und Wasserleitungen in der Vorderen Straße und Kappelbergstraße
- Klausurtagung des Aufsichtsrats mit den Schwerpunkten „Herausforderung Energiewende“ und „Dienstleistungen für die Wohnungswirtschaft“

Oktober

- Informationsstand mit Helium-Luftballons am verkaufsoffenen Sonntag beim Fellbacher Herbst
- Ausstellung auf der Leistungsmesse in der Alten Kelter „Persönlich für Sie da!“ mit den Schwerpunkten: neues Kundenservice-Onlineportal, PV-Anlagen sowie Stromspeicher und E-Mobilität
- Produktangebot zur Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge für Privat- und Gewerbekunden
- Beginn der Umbauarbeiten für den Bereich Wohnungswirtschaft im EG der Stadtwerke
- Zusatzprüfung Strom 2016 für die Landesregulierungsbehörde erstellt, geprüft und bestätigt

November

- Gemeinsame Veranstaltung mit den GHVs Fellbach, Oeffingen und Schmiden: „Wohlstand in Gefahr? Energiewende – Fluch oder Segen“ mit ARD-Experte Markus Gürne
- Bonus-Tarif „happySTROM“ ist bundesweit bei den Verbraucherportalen „Verivox“ und „Check 24“ gelistet
- Anschluss der Ganztagesbetreuung Albert-Schweitzer-Schule an das Nahwärmenetz der Heizzentrale im Friedenschulzentrum
- Inbetriebnahme beider BHKW im Wüst-Areal
- Kindervorlesung zum Thema „Eine spannende Reise durch das Universum“ in Kooperation der Volkshochschule Unteres Remstal mit spannenden Experimenten
- Fertigstellung der Wirtschaftspläne 2018 der SWF und der SHF
- Zusatzprüfung Gas 2016 für die Landesregulierungsbehörde erstellt, geprüft und bestätigt

Dezember

- Fertigstellung der Gas- und Wasserleitungen in der Fellbacher Straße Teil I
- Unterstützung vom Benefizkonzert „Vorweihnachtsrock“ für in Not geratene Fellbacher
- Gemeinsames Artenschutzprojekt „Blühwiesen“ mit AquaS-Kunden und SWF in Abstimmung mit BUND, NABU und Naturfreunde startet
- Alle unsere Stromkunden der Industrievereinigung Fellbach haben ihre Lieferverträge verlängert

„ZIELSTREBIGKEIT und Verantwortung



„Mir liegt jeder einzelne Wunsch unserer Kunden am Herz.“

–Stephan Rost, Leiter Zentrale Dienste

Mein Name ist Stephan Rost. Ich bin 44 Jahre alt. Im Jahr 2004 bin ich als Leiter der zentralen Dienste zu den Stadtwerken gekommen. Ich bin für den Kundenservice, das Abrechnungs- und Forderungsmanagement, die Marktkommunikation und die IT der Stadtwerke Fellbach verantwortlich. Auch Teile des internen Controllings gehören zu meinen Aufgaben.

In unserem Kundenservice ist es mir besonders wichtig, dass jedes Anliegen der Kunden ernst genommen und individuell bearbeitet wird – auch wenn wir als Energieversorger mit ca. 28.000 Kunden ein sogenanntes Massenkundengeschäft betreiben. Um diese individuelle Betreuung optimal gewährleisten zu können, haben wir den telefonischen Kundenservice in 2017 von einem externen Dienstleister wieder zurück zu uns ins Haus geholt. Seitdem können wir einen deutlich höheren Service-Level gegenüber den Kunden anbieten.

Eine große Entlastung für den Kundenservice sind Hintergrundprozesse, wie z.B. die Abrechnung, die bestmöglich ausgestaltet sind. Hier finden sich immer wieder Optimierungsbereiche, oftmals auch durch Hinweise unserer Kunden. Die IT-Landschaft spielt dabei natürlich inzwischen eine ganz wesentliche Rolle.

Den Ausgleich vom täglichen Berufsalltag finde ich beim Sport und für die seelische Balance beim Kochen.

LAGEBERICHT

_Grundlagen des Unternehmens

1. Stadtwerke Fellbach GmbH

1.1 Geschäftsmodell

Die Stadtwerke Fellbach GmbH (kurz SWF) ist der Energiedienstleister für die Stadt Fellbach. Die Stadtwerke sind für eine sichere, wirtschaftliche und umweltschonende Versorgung der Fellbacher Bürger und Unternehmen mit Strom, Gas, Wasser und Wärme zuständig. Dazu betreiben die Stadtwerke Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmenetze sowie die Straßenbeleuchtung. Außerdem beliefern die Stadtwerke Fellbach eine Vielzahl von Kunden in ganz Deutschland mit Strom und Gas. In und um Fellbach betreiben die Stadtwerke Fellbach eine Vielzahl von Anlagen zur umweltfreundlichen Strom- und Wärmeerzeugung aus Erneuerbarer Energie und aus Erdgas.

„Die Stadtwerke Fellbach bieten mit dem **TreuePlus Regio** nachhaltigen Strom aus Fellbach.“

1.2 Ziele und Strategien

Um stabile Unternehmensergebnisse zu erwirtschaften, versuchen die Stadtwerke Fellbach das Kerngeschäft in Fellbach zu stabilisieren und durch Aktivitäten in und außerhalb der Stadt zusätzliche Wertschöpfung zu erzielen. Die Stadtwerke Fellbach sind Energiedienstleister in Fellbach und in der Region und treten darüber hinaus als bundesweiter Energielieferant auf. Da der reine Energieverkauf einem erheblichen Wettbewerbsdruck ausgesetzt ist, entwickeln die Stadtwerke Fellbach regelmäßig neue energiewirtschaftliche Dienstleistungen für ihre Kunden und andere Unternehmen. Im Bereich des regulierten Netzbetriebs werden die gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben so kosteneffizient wie möglich umgesetzt. Um ihre Aufgaben möglichst effizient erfüllen zu können, sind die Stadtwerke Fellbach

Beteiligungen und Kooperationen mit einer Reihe anderer Unternehmen eingegangen und arbeiten mit einer Vielzahl von Dienstleistern zusammen.

1.3 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Quartalsberichte des kaufmännischen Bereiches, die Portfolioanalysen aus den Bereichen Vertrieb und Beschaffung sowie die Netzkostenanalysen aus dem Bereich Netzmanagement sind die wesentlichen Elemente des Controllings der Geschäftsführung.

1.4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als Dienstleistungsunternehmen sind die SWF auf qualifizierte und motivierte Beschäftigte angewiesen. Deshalb stellen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikator für die SWF dar.

1.5 Unternehmungsbereiche

Das Energiewirtschaftsgesetz schreibt vor, dass die Bereiche der regulierten Strom- und Gasnetze von den anderen energiewirtschaftlichen Unternehmensbereichen getrennt betrachtet werden müssen. Die Stadtwerke Fellbach sind daher in zwei zentrale Unternehmungsbereiche aufgespalten.

Im Unternehmungsbereich Netzbetrieb betreiben die Stadtwerke Fellbach die regulierten Strom- und Gasnetze. Der dort erzielbare Erlös ist über die behördlich zugewilligte Erlösobergrenze limitiert. Die zentralen Aufgaben im Netzbetrieb sind, den an die Netze angeschlossenen Kunden eine stabile Versorgung und einen möglichst störungsfreien Betrieb sicherzustellen. Durch die regulierte Struktur des Netzbetriebs gibt es darüber hinaus keine Möglichkeiten, unternehmerisch tätig zu werden. In der Sparte Stromnetz ergab sich im Geschäftsjahr 2017 bei Umsatzerlösen von 17.965 T€ ein Ergebnis nach Steuern von 551 T€. In der Sparte Gasnetz ergab sich bei den Umsatzerlösen von 5.148 T€ ein Ergebnis nach Steuern von 53 T€.

In den anderen Unternehmensbereich fallen alle weiteren Tätigkeiten der Stadtwerke Fellbach. Diese sind insbesondere der Vertrieb von Strom und Gas, die Trinkwasserversorgung in Fellbach, die vielfältigen Energie- und Wärmedienstleistungen sowie das Engagement im Bereich der Erneuerbaren Energien und für die Straßenbeleuchtung. Abgesehen von der Trinkwasserversorgung befinden sich die Stadtwerke Fellbach in diesem Unternehmensbereich im Wettbewerb mit anderen Unternehmen. Insbesondere im Strom- und Gasvertrieb herrscht ein erheblicher Wettbewerbsdruck. Durch möglichst attraktive Produkte und Preise versuchen die Stadtwerke Fellbach, Kunden zu binden und neue Kunden zu gewinnen. Der Einfluss der Stadtwerke auf die Preisgestaltung ist aufgrund einer Vielzahl von Steuern und Abgaben sowie der Netzentgelte nur auf einen Bruchteil des Endkundenpreises reduziert. Die Stadtwerke Fellbach versuchen daher, durch Energieeffizienzberatung und andere Aktivitäten im kommunalen und sozialen Bereich Mehrwerte zu schaffen, die sich auf die Entscheidung der Kunden zu Gunsten der Stadtwerke auswirken.

Die Stadtwerke Fellbach bieten insbesondere im Bereich der Wärmeversorgung umfangreiche Energiedienstleistungen an. Dazu gehört der Betrieb von etwa 90 Heizzentralen, von denen 36 mit Blockheizkraftwerken zur besonders effizienten Strom- und Wärmeerzeugung ausgestattet sind.

Auch im Bereich der Erneuerbaren Energien sind die Stadtwerke Fellbach aktiv. Dazu gehören ein eigener Windpark, 23 Fotovoltaikanlagen, eine eigene Biogasanlage und die Beteiligung an einem Offshore-Windpark.

Seit 2012 sind die Stadtwerke Fellbach Eigentümer der Straßenbeleuchtungsanlagen in Fellbach. Das kurz nach der Übernahme begonnene umfangreiche Modernisierungsprogramm, bei dem die Straßenleuchten sukzessive auf moderne LED-Leuchten umgestellt werden, wurde auch 2017 erfolgreich weiter umgesetzt.

Die Aktivitäten im Bereich der Energieeffizienzberatung, der Energiedienstleistungen und der Erneuerbaren Energien, die Vielzahl innovativer Produkte, die gute Vernetzung in der Verbandsarbeit und ein hohes Maß an sozialem und kommunalem Engagement sollen dazu beitragen, das Ansehen der Stadtwerke Fellbach bei ihren Kunden sowie bei Gemeinde- und Aufsichtsräten zu stärken.



Wirtschaftsbericht

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Jahr 2017 war wie die Vorjahre von einem soliden und stetigen Aufschwung mit einem soliden binnenwirtschaftlichen Fundament geprägt. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2017 um 2,2% höher als im Vorjahr, wobei im produzierenden Gewerbe mit 2,7% und im verarbeitenden Gewerbe mit 3,0% das Wachstum noch stärker ausgeprägt war. Die positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft im Jahr 2017 ist vor allem auf die inländischen Effekte zurückzuführen.

1.2 Entwicklungen am Energiemarkt

Erstmals seit 2010 ist ein Januar in Deutschland wieder kälter als im Mittel gewesen. In Teilen Süddeutschlands war er sogar der kälteste Januar seit dreißig Jahren. Dies und eine verringerte Verfügbarkeit von Kraftwerken in Frankreich führten zu einem weiteren Anstieg der Gas- und Strompreise zum Beginn des Jahres. Die Strompreise an den Kurzfristmärkten (Lieferung am nächsten Tag/DayAhead) waren Mitte des Monats auf über 100 €/MWh, im

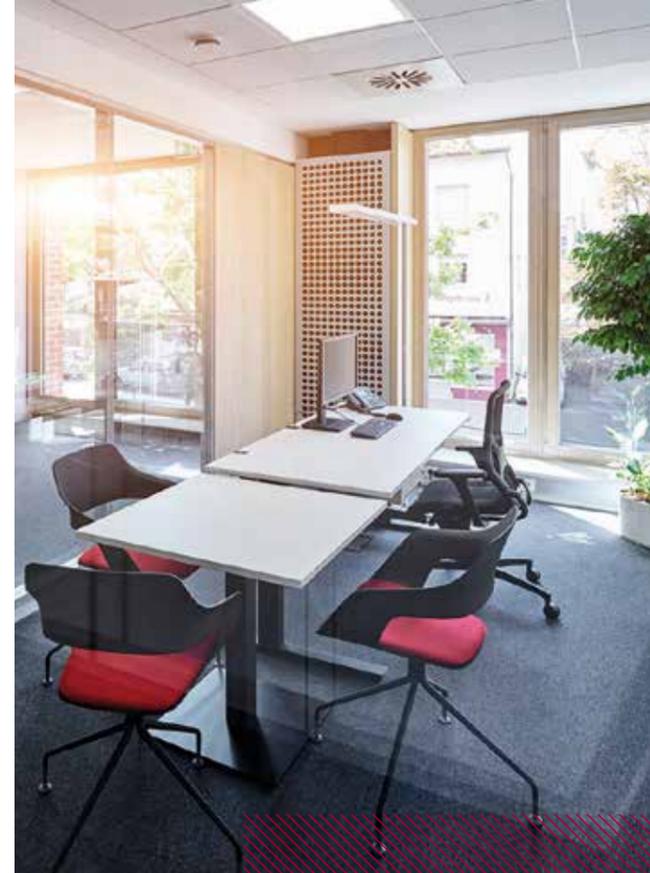
Maximum sogar auf rund 163 €/MWh angestiegen. Dieser Preis markierte damit auch den höchsten Day-Ahead-Preis im gesamten Jahr.

Im Allgemeinen war das Jahr 2017 ein Jahr der kurz aufeinanderfolgenden Extreme. Ein Beispiel für extreme Temperaturen zeigt der Februar auf. Dieser begann mit fast 16 Minusgraden bei Dresden am 2. Februar, um dann über den Monat hinweg bei Temperaturen mit Föhn von 21,5 Grad im oberbayerischen Rosenheim am 23. Februar abzuschließen. Dieses untypisch kaltwarme Wetter im Februar sorgte dann auch für einen Preisverfall im Gas über die gesamte Preiskurve. Mit nachlassendem Wettereinfluss verharrten die Preise auch über die folgenden Monate in einer Seitwärtsbewegung. Die Preise für Gas bewegten sich in einer Preisspanne von 16 – 17,5 €/MWh. Der Strompreis, vor allem nach den Januarextremen, pendelte sich ebenfalls in einer Seitwärtsbewegung mit Preisen für Grundlastbänder in Höhe von 28 – 31 €/MWh ein.

Aufgrund des hervorragenden wirtschaftlichen Umfelds weltweit, sorgten die Verlängerung der Ölförderbegrenzung durch die OPEC-Staaten und der enorme Kohlehunger in China ab Mitte des Jahres für Kursanstiege. Beginnend im Stromhandel, gefolgt mit etwas Zeitverzug dann auch im Gashandel. Als Mitte August wieder Probleme mit der Kraftwerksverfügbarkeit für die Wintermonate 2017 – 2018 in Frankreich kursierten und kurz darauf bestätigt wurden, stiegen die Preise innerhalb von wenigen Wochen auf lange nicht gekannte Höchstpreise. Diese Entwicklung wurde unterstützt vom kältesten September seit 2010. Im Hinblick auf die Höchstpreise des Januars 2017 schürte dies Ängste bezüglich der weiteren Preisentwicklung für November und Dezember. So schlossen die Strom- und Gaspreise das Jahr 2017 mit Jahreshöchstständen ab.

1.3 Unternehmensentwicklung

Im Jahr 2017 wurde die Umstrukturierung des Kundenservicebereichs abgeschlossen. Bereits 2016 hatten die Stadtwerke begonnen, die Teile des ausgelagerten Kundenservice wieder zurück ins eigene



„Der **KUNDENSERVICE** wird seit 2017 wieder komplett inhouse abgedeckt. Das Kundenfeedback zeigt eindeutig, dass sich die Qualität der Kundenbetreuung dadurch erheblich verbessert hat.“

Haus zu holen. Ende 2016 wurde daher die Kundenbetreuung der Stadtwerke Stromvertriebsmarke net(t) STROM von einem externen Dienstleister wieder auf den eigenen Kundenservice überführt. Ende Juni 2017 war der Umbau der neuen Büroräume in der Ringstraße 3 abgeschlossen und die Bereiche Kundenservice, Abrechnung und Marktkommunikation wechselten in die neuen Räume. Durch die neuen Büroräume und einen entsprechenden Personalaufbau konnten die Stadtwerke dann den Vertrag mit einem externen Callcenter auf Ende Juli kündigen. Seitdem werden alle Dienstleistungen der Vertragsabwicklung und Kundenbetreuung durch eigenes Personal und in den eigenen Räumen erbracht. Das Kundenfeedback zeigt eindeutig, dass sich die Qualität der Kundenbetreuung damit erheblich verbessert hat.

Neben attraktiven Preisen und einem sehr guten Kundenservice versuchen die Stadtwerke Fellbach das Kerngeschäft in Fellbach dadurch zu stabilisieren, dass die kommunale Verankerung der Stadtwerke hervorgehoben wird. Dazu dienen unter anderem die Kundenzeitschrift „Synergie“, die ständig lokale Themen aufgreift sowie ein vielfältiges Sponsoring von Vereinen und kulturellen oder sozialen Initiativen. Auch die Organisation von eigenen oder gemeinsamen Veranstaltungen mit städtischen Akteuren und ein gezieltes soziales Engagement in Fellbach werden übernommen. Im Bereich Gewerbe, Handel und Industrie erfolgt eine intensive Betreuung durch die Vertriebsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter der Stadtwerke Fellbach. Hierzu gab es eine Reihe von Veranstaltungen und Aktionen in Fellbach. Hervorzuheben ist eine gemeinsame Veranstaltung der Stadtwerke

Fellbach mit den Gewerbe- und Handelsvereinen, bei der der ARD-Börsenexperte Markus Gürne über vielfältige Aspekte des weltweiten Finanzsystems referierte.

Die kommunale Verankerung der Stadtwerke Fellbach soll sich auch in einem neuen Stromprodukt widerspiegeln. Seit Anfang 2017 kann das neue Stromprodukt TreuePlus Regio bezogen werden. Dieser Strom stammt ausschließlich aus den Blockheizkraftwerken der Stadtwerke Fellbach, die gleichzeitig Strom und Wärme erzeugen. Wer diesen Strom bezieht, kann sicher sein, dass er hocheffizient erzeugten Strom bekommt, der vor Ort erzeugt wurde – Energiewende pur. Seit April 2016 vertreiben die Stadtwerke Fellbach außerdem Fotovoltaikanlagen mit Stromspeichern. Im Rahmen der Fellbacher Leistungsmesse „Persönlich für Sie da“ stellten die Stadtwerke zudem im Oktober ihr neuestes Angebot zur Installation von Ladeboxen für Gewerbe- und Privatkunden vor.

Außerhalb von Fellbach versuchen die Stadtwerke Fellbach durch vertriebliche Aktivitäten, energiewirtschaftliche Dienstleistungen und einer aktiven Beteiligung bei der Re-Kommunalisierung von Strom- und Gasnetzen zusätzliche Wertschöpfung zu erzielen. Im Mai begannen die Stadtwerke mit einem Pilotprojekt für das externe Stromprodukt HappyStrom, bei dem erstmals mit Boni gearbeitet wird. Damit wird auf die geänderte Vorgehensweise der großen Vergleichsportale reagiert, die inzwischen Produkte mit Boni als Vorzugswahl anzeigen und nicht mehr wie früher Produkte ohne Boni. Nach Abschluss des Pilotprojekts ging das Angebot ab November in den Echtbetrieb.

„Im Jahr 2017 konnten die Stadtwerke in den meisten Sparten ein Ergebnis erwirtschaften, welches über dem Ansatz des Wirtschaftsplans lag.“

Im September 2017 kam der Aufsichtsrat der Stadtwerke für eine eintägige Klausurtagung zusammen. Die Klausurtagung hatte zwei Schwerpunkte: „Herausforderungen der Energiewende“ und „Dienstleistungen für die Wohnungswirtschaft“.

Bei den Dienstleistungen für die Wohnungswirtschaft ist die Erfahrung der Stadtwerke beim Bau und Betrieb von Heizzentralen sehr gefragt. Mehrere Heizzentralen mit BHKWs konnten in 2017 realisiert werden. Für viele Bauprojekte der kommenden Jahre liegen bereits Planungsanfragen vor. Dabei werden diese immer komplexer, weil immer mehr Varianten untersucht und Anwendungsfälle eingebunden werden sollen. Mieterstromprojekte und Elektromobilität spielen bei heutigen Projekten zunehmend eine wichtige Rolle.

1.4 Geschäftsverlauf in 2017

Im Jahr 2017 konnten die Stadtwerke in den meisten Sparten ein Ergebnis erwirtschaften, welches über dem Ansatz des Wirtschaftsplans lag. Deutlich höhere vorgelagerte Netzentgelte durch Lastspitzen im sehr kalten Januar konnten in der Sparte Gas durch Mehrverkäufe ausgeglichen werden, in der Sparte Strom jedoch nicht. Außerdem wirken sich Entwicklungsaufwendungen für neue Geschäftsfelder und Produkte sowie Provisionen für Vertragsabschlüsse insbesondere in der Sparte Strom aus.

Sehr erfreulich sind die guten Ergebnisse in den Energiewendesparten Wärme und Erneuerbare Energien. In der Wärmesparte konnte der Wegfall der Stromsteuerrückerstattung der Biogas- und Biomethan-Blockheizkraftwerke teilweise ausgeglichen werden. Der Bereich der Erneuerbaren Energien profitiert insbesondere vom sehr guten Ertragsjahr der Biogasanlage. Im Bereich des Nebengeschäfts konnten stabile Erträge erwirtschaftet werden.

Die Stadtwerke Fellbach haben in 2017 einen Gewinn vor Ergebnisabführung an die beiden Gesellschafter in Höhe von 3.994 T€ erzielt. Dieser liegt um etwa 420 T€ über dem Wirtschaftsplanansatz 2017.

Die Stadtwerke Fellbach haben sich bereits in 2016 intensiv mit Fragen künftiger Geschäftsfelder beschäftigt. In 2017 wurden diese Überlegungen konkretisiert. Dabei hat sich als ein Schwerpunkt künftiger Aktivitäten der Bereich der Wohnungswirtschaft herauskristallisiert. Die Geschäftsführung hat sich daher intensiv dafür eingebracht, den Bereich Wohnungswirtschaft von einem städtischen Eigenbetrieb in eine Schwestergesellschaft der Stadtwerke zu überführen und künftig die vielen Synergieeffekte, die sich daraus ergeben, zu nutzen. Im Dezember 2017 hat der Gemeinderat der Stadt Fellbach diese Umstrukturierung beschlossen. Anfang Januar konnten bereits die ersten Mitarbeiter der Wohnungs- und Dienstleistungsgesellschaft Fellbach in den Räumen der Stadtwerke ihre Arbeit aufnehmen. Ein weiterer Schritt einer intensiveren Zusammenarbeit mit der Wohnungswirtschaft war die Entwicklung eines Produkts zur Heizkostenabrechnung, insbesondere für kleinere Hausverwaltungen. Die Entwicklung erfolgte zusammen mit mehreren Unternehmen aus Mittel- und Süddeutschland. Erste Pilotprojekte mit dem entwickelten Produkt wurden Ende des Jahres umgesetzt.

1.5 Gesellschaftsrechtliche Verbindungen

Die Stadtwerke Fellbach sind in vielen Kooperationen und Beteiligungen engagiert. Folgend die jeweiligen Anteile:

Remstalwerk

12,25 %

Das Remstalwerk wurde 2012 von den Gemeinden Kernen, Remshalden, Winterbach und Urbach sowie den Unternehmensgesellschaftern Stadtwerke Fellbach, Stadtwerke Schorndorf und Alb-Elektrizitätswerke gegründet. Seit dem Jahr 2013 ist das Remstalwerk vertrieblisch aktiv und bietet den Einwohnern der vier Gesellschafterkommunen die Dienstleistungen Strom und Gas an. Die Geschäftsfelder wurden sukzessive ausgebaut. Inzwischen ist das Remstalwerk Betriebsführer für die Wassernetze der Kommunen und betreibt die Straßenbeleuchtung. Der wichtigste Schritt für das Remstalwerk war der Kauf des Stromnetzes der vier Kommunen durch die Tochter Remstalwerk Stromnetzgesellschaft im Januar 2016 und die Aufnahme des Netzbetriebs im Januar 2017.

Energiedienstleistungen Remstal GmbH (EDR)

50 %

In der EDR bündeln die Stadtwerke Fellbach und Stadtwerke Schorndorf Rechenzentrumsaufgaben. Von dort werden EDV-Dienstleistungen für die Stadtwerke Fellbach, die Stadtwerke Schorndorf sowie zweier weiterer Stadtwerke erbracht. Die EDR ist mit 25,1% Gesellschafter bei der Stromnetzgesellschaft Winnenden GmbH, die Mitte 2016 das Stromnetz in Winnenden von der Süwag übernommen hat. Das Lidar-Windmesssystem der EDR konnte 2017 erfolgreich an Dritte vermietet werden. Das Genehmigungsverfahren für den Windpark GPO3 im Schurwald konnte aufgrund zahlreicher Einsprüche auch in 2017 nicht abgeschlossen werden.

SüdWestStrom

3,17 %

Aufgabe der SüdWestStrom ist es, den Gesellschaftern eine Plattform zur Gas- und Strombeschaffung mit Portfoliomanagement und Bilanzkreisbewirtschaftung zu bieten. Über die SüdWestStrom wickeln die Stadtwerke Fellbach den größten Teil ihres Stromgeschäfts ab.

espot

5 %

Aufgabe der espot ist es, den Gesellschaftern eine Plattform zur Gas- und Strombeschaffung mit Portfoliomanagement und Bilanzkreisbewirtschaftung zu bieten. Außerdem ist die espot aktiv im Bereich der Geschäftsfeldentwicklung für die Gesellschafter und bietet vielfältige Dienstleistungen für dritte Unternehmen an. Über die espot wickeln die Stadtwerke Fellbach den größten Teil ihres Gasgeschäfts ab.

Stiftung Ebersberger Sägemühle

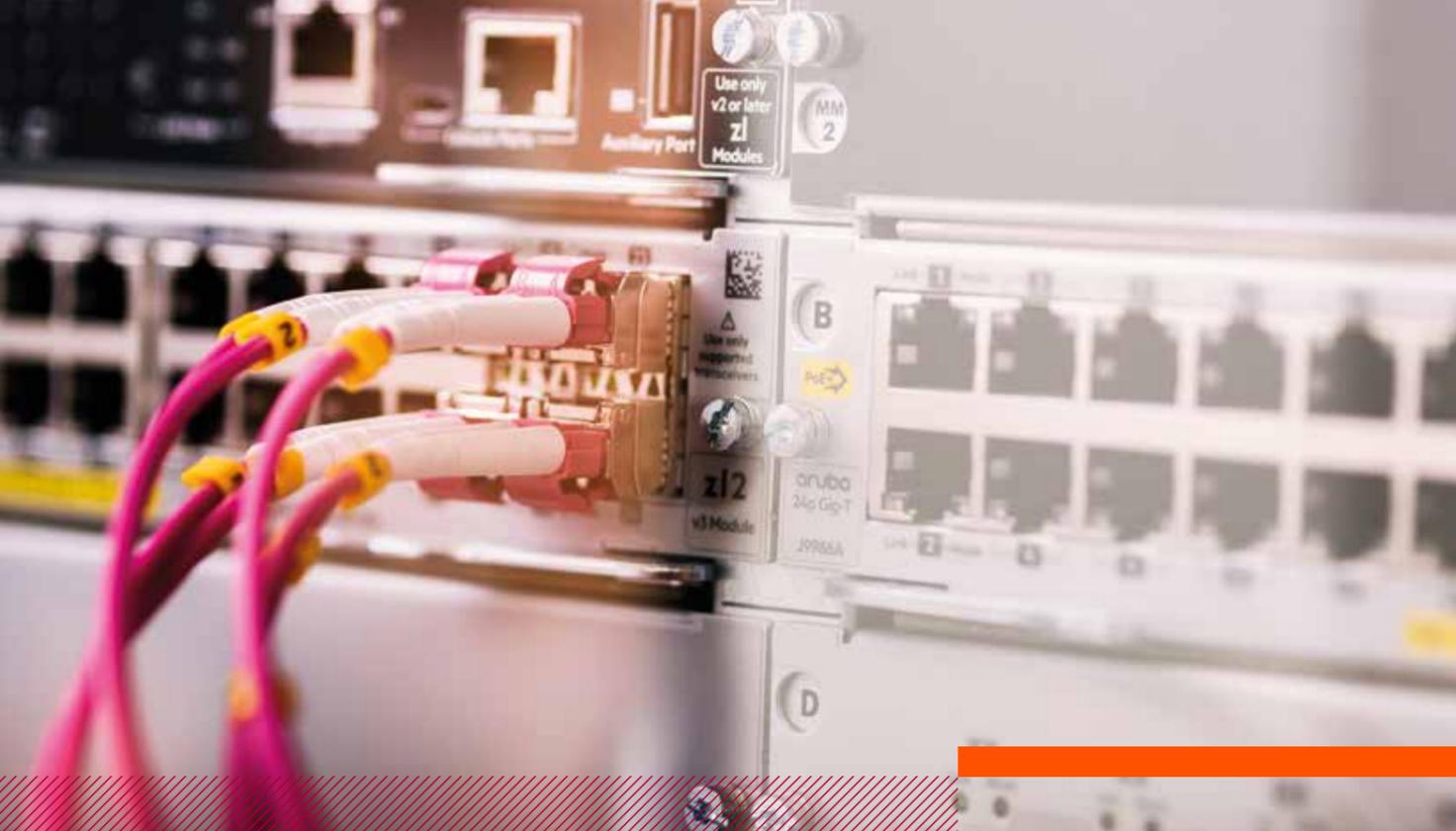
100 %

Die im Besitz der Stadt Fellbach befindliche Ebersberger Sägemühle wird von der Stiftung Ebersberger Sägemühle der Stadtwerke Fellbach insbesondere in baulichen Maßnahmen finanziell unterstützt. Außerdem unterstützt die Stiftung die Jugendarbeit. Im Vordergrund steht dabei das Ziel, Kindern, Jugendlichen und Familien einen Zugang zu Natur, Tieren und Pflanzen zu eröffnen. Dieses Ziel unterstützen die Stadtwerke Fellbach parallel zu ihrem Engagement in der Stiftung dadurch, dass kostenlose Tagesaufenthalte für Familien und Kinder in der Ebersberger Sägemühle angeboten werden. Künftig soll verstärkt die Jugendarbeit in Fellbach durch die Stiftung unterstützt werden.

Baltic I, über Zwischengesellschaften

2,08 %

Der Offshore-Windpark der EnBW in der Ostsee ist seit 2012 erfolgreich in Betrieb. Das Engagement bei Baltic I entwickelt sich sehr positiv.



2. Darstellung der Lage des Unternehmens

2.1 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich um 4.535 T€ auf 82.852 T€ erhöht. Dabei hat sich die Eigenkapitalquote um 0,3 %-Punkte auf 27,3 % verbessert. Das langfristig gebundene Vermögen (Anlagevermögen) ist zu 71,6 % (Vorjahr 68,7 %) langfristig durch das Eigenkapital sowie die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren finanziert.

Der Anstieg des Gesamtvermögens resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme des Anlagevermögens (2.048 T€) und des Bankkontenbestandes (3.184 T€). Dem gegenüber steht der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (740 T€).

Das gesamte Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.048 T€ auf 63.391 T€ erhöht.

Investitionen	2017	2016
Stromversorgung	1.407 T€	1.374 T€
Gasversorgung	1.169 T€	793 T€
Wasserversorgung	1.275 T€	907 T€
Fernwärme	439 T€	509 T€
WDS	45 T€	47 T€
Erneuerbare Energien	43 T€	100 T€
Gemeinsame Anlagen	1.914 T€	184 T€
Nebengeschäft	235 T€	222 T€
Anlagen im Bau	51 T€	1.332 T€
Gesamt	6.578 T€	5.468 T€

Investitionen in Beteiligungen wurden 2017 in Höhe von 139 T€ getätigt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft mit 588 T€ die Vorauszahlung an die Stiftung Ebersberger Sägemühle der Stadtwerke Fellbach im Rahmen eines Sponsoringvertrages. Die Vorauszahlung wird seit Dezember 2011 über die Laufzeit von 10 Jahren entsprechend aufgelöst.

Die Zunahme des Gesamtkapitals steht im Wesentlichen mit der Erhöhung der Kapitalrücklage (1.500 T€) sowie mit der Zunahme der sonstigen Rückstellungen (568 T€), der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (1.451 T€), der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (1.115 T€) und der sonstigen Verbindlichkeiten (1.202 T€) im Zusammenhang. Dagegen haben die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern um 1.278 T€ abgenommen.

2017 wurden wieder von allen Tarifkunden zählpunktbezogenen Forderungen (14.747 T€) und Verbindlichkeiten (12.800 T€) saldiert.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 5.855 T€ (Vorjahr 5.287 T€) haben sich um 568 T€ erhöht und betreffen insbesondere eine mehrjährige Rückstellung für Mehrerlöse Strom aus der 2. Regulierungsperiode mit 1.356 T€ (Vorjahr 1.437 T€), erwartete Aufwendungen für die rechtliche Verpflichtung zum Smart Meter Austausch mit 408 T€ (Vorjahr 423 T€) sowie Wasserpreisrisiken mit 666 T€ (Vorjahr 668 T€) und Drohverluste aus Sonderverträgen Strom und Gas mit 643 T€ (Vorjahr 320 T€), Rückzahlungsrisiken aus Strom- und Gaspreiserhöhungen nach dem Urteil des EuGH zu den Grundversorgungsverordnungen mit 265 T€ (Vorjahr 265 T€) sowie ein Rückzahlungsrisiko aus Speicherheizungsverbräuchen mit 606 T€ (Vorjahr 643 T€). Für Insolvenzanfechtungen wurden 423 T€ (Vorjahr 243 T€) zurückgestellt.

2.2 Finanzlage

Die Finanzierungsstrategie der Stadtwerke Fellbach sieht vor, dass die Finanzierung der Geschäftstätigkeit durch das Eigenkapital, den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sowie durch Darlehen vorgenommen wird.

Der positive Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4.358 T€ auf 12.300 T€ erhöht. Die wesentlichen Veränderungen ergeben sich beim Jahresergebnis (-1.324 T€), beim Umlaufvermögen einschließlich des Rechnungsabgrenzungsposten, aber ohne die flüssigen Mittel (+2.621 T€) und bei den Verbindlichkeiten ohne die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (+2.821 T€).

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit liegt um -1.125 T€ über dem des Vorjahres. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist negativ (Vorjahr positiv) und hat sich gegenüber 2016 um -3.200 T€ verschlechtert. Dabei wurden 1.762 T€

„Das Geschäftsjahr schließt mit einem **JAHRESÜBERSCHUSS** vor Ausgleichszahlung und Ergebnisabführung in Höhe von 3.994 T€ ab (Vorjahr 5.318 T€).“

mehr an Dividenden ausgezahlt und der positive Saldo aus Darlehensaufnahmen und Tilgungen hat sich um 2.753 vermindert. Dem gegenüber steht eine sonstige Zuzahlung der Gesellschafter in die Kapitalrücklage von 1.500 T€.

Der positive Finanzmittelfonds von 8.016 T€ besteht aus den flüssigen Mitteln und hat sich gegenüber 2016 um 3.184 T€ erhöht.

Zum Bilanzstichtag bestanden Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von insgesamt 34.846 T€. Die Zinssätze lagen zwischen 0,53 % und 4,84 % p.a. Zur Deckung des kurzfristigen Finanzbedarfs steht der Gesellschaft außerdem eine Kreditlinie in Höhe von 5 Mio. € zur Verfügung, die zum 31. Dezember 2017 in Höhe von 0 T€ valutiert. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen Zinsverbindlichkeiten von 292 T€. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von insgesamt 35.138 T€ haben 3.798 T€ eine Laufzeit bis zu einem Jahr, 8.620 T€ eine Laufzeit von zwei bis fünf Jahren und 22.720 T€ eine Laufzeit von mehr als fünf Jahren.

BANKDARLEHEN

Darlehensstand	01.01.2017	33.443 T€
Tilgung	2017	3.597 T€
Neuaufnahme	2017	5.000 T€
Darlehensstand	31.12.2017	34.846 T€

2.3 Ertragslage

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss vor Ausgleichszahlung und Ergebnisabführung in Höhe von 3.994 T€ ab (Vorjahr 5.318 T€).

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 556 T€ auf 67.129 T€ angestiegen. Ursächlich sind im Wesentlichen höhere Erlöse bei der Stromversorgung. Die hohen Gaspreise des Vorjahres konnten witterungsmäßig nicht mehr erzielt werden. Sie erreichten wieder das Niveau des Jahres 2016.

Nutzbare Abgaben SWF	2017	2016
Strom	+ 18,3 %	- 14,2 %
Gas	- 7,7 %	+ 14,8 %
Wasser	- 0,7 %	- 1,2 %
Fernwärme	+ 1,0 %	+ 9,9 %
Wärme-Direkt-Service	+ 4,3 %	+ 17,6 %

Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zu der Summe aus Umsatzerlösen und aktivierten Eigenleistungen) hat sich von 72,8% im Vorjahr auf 72,1% im Geschäftsjahr 2017 vermindert. Die Gesamtleistung aus Umsatzerlösen und aktivierten Eigenleistungen hat sich um 551 T€ erhöht und die Materialaufwendungen um 51 T€ vermindert. Aus diesen Veränderungen ergibt sich ein positiver Ergebniseffekt von 602 T€. Prozentual beträgt das Rohergebnis 2017 27,9%, was eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr um 0,7 %-Punkte bedeutet. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber 2016 um 1.089 T€ verringert und betragen nun 623 T€.

Die Personalaufwendungen haben sich um 449 T€ bzw. 10,5 % erhöht. Auf tarifliche Gehalts- und Stufenerhöhungen entfielen dabei 185 T€, bzw. 4,3%, auf zusätzliche Mitarbeiter und außertarifliche Höhergruppierungen 265 T€, bzw. 6,2%. Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter hat sich von 65 Personen um neun auf 74 Personen erhöht. Hauptursache ist die Kündigung von externen Leistungen für ein Callcenter und die Abwicklung des bundesweiten Strom- und Gasvertriebs, die nun durch Stadtwerke-Mitarbeiter im eigenen Hause erbracht werden. Die Zahl der Auszubildenden ist um eine Person auf sieben zurückgegangen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 400 T€ gegenüber 2016 angestiegen. Dies betrifft im Wesentlichen höhere Aufwendungen aus der Zuführung zu den sonstigen Rückstellungen.

2.4 Gesamtaussage

Insgesamt gesehen wurde ein mit 3,99 Mio. € gegenüber dem Vorjahr um 1,33 Mio. € niedrigeres Ergebnis erzielt. Der Wirtschaftsplanansatz 2017 wurde um 0,42 Mio € übertroffen. Durch die höheren Erlöse in der Stromsparte ist das erzielte Ergebnis sehr erfreulich.

Bei der Vermögenslage hat sich die Eigenkapitalquote von 27,0 auf 27,3 % leicht verbessert. Der Deckungsgrad des Anlagevermögens durch das langfristige Kapital (Eigenkapital zuzüglich der Darlehensverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren) hat sich zwar von 68,7% auf 71,6% verbessert, ist jedoch einer Zunahme der langfristigen Fremddarlehen mit über 8,2% geschuldet. Eine Erhöhung des Eigenkapitals wäre wiederum wünschenswert. Aufgrund unserer Finanzierungsstrategie war die Liquidität ganzjährig sichergestellt, sodass die Stadtwerke Fellbach jederzeit ihre finanziellen Verpflichtungen vollumfänglich erfüllen konnten.

Unternehmenszahlen	2017	2016
Bilanzsumme	82,9 Mio. €	78,3 Mio. €
Betriebserträge	75,7 Mio. €	74,5 Mio. €
Ergebnis vor Steuern	4,2 Mio. €	5,4 Mio. €
Aufwendungen ohne Steuern	71,7 Mio. €	69,4 Mio. €
Sachanlagenvermögen	60,0 Mio. €	57,9 Mio. €
Sachanlagenvermögen in % der Bilanzsumme	72,5 %	74,0 %
Eigenkapitalquote	27,3 %	27,0 %
Langfristiges Fremdkapital in % der Verbindlichkeiten	46,1 %	44,9 %
Eigenkapitalrentabilität	17,7 %	25,2 %
Umsatzrentabilität	6,0 %	8,0 %
EBIT	5,1 Mio. €	6,5 Mio. €





„KNOW-HOW und Weitblick

„Die IT-Administration stellt mich täglich vor spannende Herausforderungen.“

„Volker Schock, Teamleiter IT

Mein Name ist Volker Schock. Ich bin 46 Jahre alt. Meinen Berufsweg habe ich vor 28 Jahren mit einer kaufmännischen Ausbildung bei den Stadtwerken Fellbach begonnen. Im Anschluss war ich in einem festen Arbeitsverhältnis für die Betreuung der IT zuständig. Ich habe seither zwei berufsbegleitende Weiterbildungen bei der VWA / IHK und danach ein Universitätsstudium zum Bachelor of Science in Wirtschaftsinformatik absolviert. Sofern es die Zeit zulässt, werde ich meine fachliche Qualifikation mit dem Master abrunden.

In der langen Zeit habe ich viele Veränderungen und spannende Entwicklungen bei den Stadtwerken erleben und aktiv begleiten dürfen. Jetzt bin ich Teamleiter der auf mittlerweile drei Personen angewachsenen IT-Abteilung und wir werden erstmalig auch einen Ausbildungsplatz zum/ zur Fachinformatiker/in für Systemintegration anbieten.

Zu meinen Hauptaufgaben gehören die Koordination der IT-Administration und der IT-Projekte. Zusätzlich bin ich für den reibungslosen IT-Betrieb aller Arbeitsplätze verantwortlich. Durch das Branchenumfeld steht die IT laufend vor neuen Herausforderungen. Mir bereitet die gute Zusammenarbeit im Team viel Freude und ich finde die Schnittstellen in allen Fachbereichen unseres Unternehmens sehr interessant.

Als dreifacher Vater verbringe ich die Freizeit am liebsten mit meiner Familie.



„Zukunftsorientierte Angaben

1. Risiken und Chancen der voraussichtlichen Entwicklung

1.1 Risikomanagement

Im Jahr 2014 legte die Geschäftsführung einen aktualisierten Risikobericht vor. Er orientiert sich an den Vorgaben des § 91 Abs. 2 AktG, die analog auch für Gesellschaften mit beschränkter Haftung zu beachten sind. In dem Bericht werden die wesentlichen Risiken, ihre Ursachen und Auswirkungen, die etwaigen Risikohöhen und der Einfluss auf das Unternehmensergebnis dargestellt. Daneben werden Gegenmaßnahmen zur Minimierung bzw. Vermeidung dieser Risiken aufgeführt. Der Risikobericht des Jahres 2014 kann als noch aktuell angesehen werden. Auf einige Risiken wird nachfolgend eingegangen.

„Die Wohnungswirtschaft ist stark in den Fokus der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle gerückt.“

1.2 Risiken

Der Wettbewerb um Strom-, Gas- und Wärmekunden wird zunehmend schwieriger und die erzielbaren Margen immer geringer. Verstärkt wird dieser Effekt noch durch zunehmende Aktivitäten von Kunden in Richtung einer teilweisen oder vollständigen Energie-Autarkie. Zum Teil müssen die Stadtwerke hier in Geschäftsmodelle einsteigen, die konträr zu ihren bisherigen Versorgungsaktivitäten sind. Die Vermittlung von Fotovoltaikanlagen mit Stromspeichern oder Mieterstrommodelle sind zwei Beispiele für solche Tätigkeiten. Solche Geschäftsmodelle nicht anzubieten, würde aber bedeuten, den Kontakt zum Kunden möglicherweise zu verlieren und den Markt neuen Akteuren zu überlassen. Die Stadtwerke Fellbach haben daher im Jahr 2017 sehr viel Zeit und Energie darauf verwendet, sich mit der Frage nach neuen Geschäftsmodellen auseinanderzusetzen. Dabei ist davon auszugehen, dass neue Geschäftsmodelle kleinteiliger und risikobehafteter sein werden als die

herkömmlichen klassischen Geschäftsmodelle der Strom- und Gasversorgung.

Im Juli 2016 wurde das Strommarktgesetz verabschiedet. Im Rahmen dieses Gesetzes wurde die Möglichkeit der Stromsteuerrückerstattung für Anlagen, die eine Förderung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz erhalten, gestrichen. Damit entfallen für die Biogas- und Biomethan BHKWs der Stadtwerke Fellbach in der regionalen Direktvermarktung erhebliche Steuervorteile.

Im Herbst 2017 legte die Bundesnetzagentur die neuen Zinssätze für die Verzinsung des Eigenkapitals der Strom- und Gasnetze in der neuen Periode der Anreizregulierung ab 2018 fest. Diese lagen 24 % unter denen der bisherigen Zinssätze. Viele Versorgungsunternehmen haben sich zu einer Prozessgemeinschaft gegen die Zinssenkungen zusammengeschlossen. Für die Stadtwerke Fellbach hätten die neuen Zinssätze einen jährlichen Minderertrag von etwa 500 T€ bedeutet. Eine Beteiligung an dieser Prozesskostengemeinschaft war daher unumgänglich. In erster Instanz wurde der Klage inzwischen recht gegeben.

Im EEG werden die Fördersätze für Windkraftanlagen seit 2017 durch Ausschreibungen ermittelt. Das Ergebnis ist insbesondere für Süddeutschland desaströs. In Baden-Württemberg konnte im gesamten Jahr keine einzige Anlage einen Zuschlag erhalten. Der allergrößte Teil der Zuschläge entfiel zudem auf Anlagen von privilegierten Energiegesellschaften, die deutlich weniger Auflagen für die Angebotsabgabe haben als sonstige Anbieter. Für den Süden von Deutschland würde eine Fortsetzung dieses Verfahrens ein Ende des Windkraftausbaus bedeuten. Davon wären auch Planungen der Stadtwerke Fellbach betroffen.

Die Hängepartie in der Regierungsbildung hat dazu geführt, dass eine Vielzahl von energiepolitischen Gesetzgebungsverfahren nicht weiter vorangetrieben wurde. Insbesondere im Bereich der Ausschreibungen bei den Erneuerbaren Energien, aber auch bei drin-



gend notwendigen Novellierungen beim Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz können diese Verzögerungen auch zu Nachteilen für die Stadtwerke Fellbach führen.

Der Rollout intelligenter Messsysteme ist immer noch nicht in Fahrt gekommen. Anderthalb Jahre nach der Verabschiedung des Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende fehlen immer noch die Geräte, die gesetzlichen Anforderungen erfüllen können. Umso schwieriger wird es, die gesetzlich vorgegebenen Erlösobergrenzen in Verbindung mit der jährlichen Teuerungsrate zu erfüllen. Zudem sieht das neue Messstellenbetriebsgesetz Marktrollen vor, die vielen Stadtwerken aus heutiger Sicht verwehrt sind. In Baden-Württemberg besteht eine so restriktive Auslegung der Gemeindeordnung, dass Stadtwerken die Gründung von Gesellschaften zum wettbewerblichen Messstellenbetrieb verwehrt wird – und das obwohl die Regulierungsbehörde dies ausdrücklich unterstützen würde.

Zunehmende Risiken entstehen im Bereich der IT. Experten gehen davon aus, dass es nicht mehr darum geht, ob ein Unternehmen gehackt wird, sondern nur noch darum ob das Unternehmen bemerkt, dass es gehackt wurde. Das Schadprogramm WannaCry hielt 2017 auch die Stadtwerke Fellbach in Atem, konnte aber keinen Schaden anrichten. Mehrfach wurde über fingierte Mails versucht, Überweisungen durch die Stadtwerke zu veranlassen. Gut geschultes und sensibilisiertes Personal konnte dies aber verhindern. Zukünftig werden die Stadtwerke einen Ausbildungsplatz im IT-Bereich anbieten, um diesen Bereich zu stärken.

Ein erhebliches Risiko resultiert aus dem Insolvenzrecht. Hier geht es um die Frage, zu welchem Zeitpunkt die wirtschaftliche Schieflage eines insolventen Unternehmens, mit dem die Stadtwerke Fellbach in einer Geschäftsbeziehung stehen, hätte erkannt werden müssen. Ist solch eine Schieflage bekannt gewesen, dann kann der Insolvenzverwalter die Zahlungen der letzten drei Jahre zurückverlangen. Diese sind dann Teil der Insolvenzmasse. Hier besteht ein erhebliches wirtschaftliches Risiko für die Stadtwerke.



1.3 Chancen

In Fellbach wurde im Jahr 2017 die Wohnbauoffensive gestartet. Dies wird zu einer deutlichen Zunahme von Bauaktivitäten führen, an denen die Stadtwerke vielfältig beteiligt sind. Im Geschäftsbereich Wärme werden künftig Quartierskonzepte zur Versorgung mit Wärme, Strom und Mobilität eine immer größere Rolle spielen. Hier kommt den Stadtwerken Fellbach ihr sehr hohes Expertenwissen, die enge Zusammenarbeit mit der Wohnungswirtschaft unter einem Dach und die frühzeitige Einbindung in die Prozesse der Stadtentwicklung zugute.

Die Wohnungswirtschaft ist stark in den Fokus der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle gerückt. Die Zusammenarbeit mit der Schwestergesellschaft im eigenen Haus, die Entwicklung neuer Produkte und Geschäftsideen wird vorangetrieben.

Im Bereich der Strom- und Gaslieferung werden die Angebote im externen Vertrieb ausgeweitet und spezialisiert auf Produkte, die mehr Spezialisierung erfordern.

Die Stadtwerke Fellbach wollen künftig auch die Rolle eines wettbewerblichen Messstellenbetreibers einnehmen und damit neue Dienstleistungen in- und außerhalb des Stadtgebiets anbieten. Dabei wird entscheidend sein, welcher Handlungsspielraum den Stadtwerken dabei gegeben wird.

Großen Raum hat in Fellbach im Jahr 2017 die Diskussion um die teils mangelhafte Breitbandversorgung eingenommen. Die Stadtwerke werden hier Kooperationen mit Breitbandanbietern eingehen, um gemeinsam den Aufbau einer zukunftsfähigen Infrastruktur voranzutreiben.

Ende 2017 haben die Stadtwerke Förderanträge für den Bau von vier öffentlichen Ladesäulen gestellt. Diese sollen in 2018 gebaut werden. Gleichzeitig soll das Angebot an Privat- und Gewerbekunden zur Installation von Ladeboxen forciert werden.

Eine weitere Chance liegt in den unternehmerischen Beteiligungen oder Kooperationen mit anderen Stadtwerken.

Die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke bietet die Chance, über hochqualifiziertes Personal zu verfügen. In die Prozesse zur Entwicklung von Strategien und Geschäftsideen werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Fellbach aktiv eingebunden. Hier besteht ein enormes Potenzial für die Stadtwerke.

Bei der Komplexität des energiepolitischen Rahmens hat es sich bewährt, dass die Geschäftsführung der Stadtwerke Fellbach stark in die Verbandsarbeit des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW) und des Verbandes für Energie- und Wasserwirtschaft Baden-Württemberg e. V. (VFEW) integriert ist. Dadurch werden energiepolitische Entwicklungen sehr früh wahrgenommen und können durch aktive Mitarbeit in den Verbänden teilweise noch mitgestaltet werden. Außerdem findet durch die intensive Vernetzung ein kontinuierlicher Austausch mit anderen Unternehmen statt.

1.4 Zusammenfassung

Zusammenfassend ist festzustellen, dass trotz der vorstehend beschriebenen Risiken, der Fortbestand der Stadtwerke Fellbach nicht gefährdet ist. Es sind allerdings Risiken vorhanden, die sich durchaus auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft negativ auswirken können.

2. Prognosebericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Bundesregierung prognostiziert unter Federführung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie dreimal jährlich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland. Sie geht davon aus, dass im Jahre 2018 ein Wirtschaftswachstum von 2,2% erzielt wird und im Jahr 2019 ein Wirtschaftswachstum von 2,0%.

Insgesamt lässt sich für die Unternehmen, mit denen die Stadtwerke Fellbach in Geschäftskontakt stehen also ein stabiles konjunkturelles Umfeld prognostizieren.

2.2 Künftige Ertragslage

Der Wirtschaftsplan 2018 weist gegenüber dem Wirtschaftsplan 2017 eine Umsatzsteigerung von 8,1% aus. Gegenüber dem Jahresabschluss 2017 ergibt sich eine Steigerung von 4,7%. Gleichzeitig erhöht sich der Materialaufwand gegenüber der Planung für 2017 um 9,6%, gegenüber dem Ist-Aufwand 2017 um 7,0%. Der Unterschied zwischen den jeweils geplanten Umsatzerlösen und den Materialaufwendungen ergibt für 2018 einen positiven Ergebnisanteil von 18.094 T€. Der positive Ergebniseffekt würde lediglich um 233 T€ unter den Ist-Werten 2017 liegen. Insgesamt sieht der Wirtschaftsplan 2018 ein Ergebnis vor Gewinnabführung an die Gesellschafter vor, das um 1,1% über dem Planergebnis 2017 und um 9,5% unter dem Ist-Ergebnis des Jahres 2017 liegt. Wesentlicher Aspekt der Ergebnisverringerung ist, dass 2017 bei den Erneuerbaren Energien und im Nebengeschäft ein besseres Ergebnis, als für 2018 geplant, erzielt werden konnte. Für 2019 liegt noch keine Planung vor. Die Stadtwerke Fellbach gehen jedoch davon aus, dass auch hier sowie in den Folgejahren weitere positive Ergebnisse erzielt werden.

Bezüglich der Planungen aus dem Wirtschaftsplan 2018 und den Ergebniserwartungen für 2018 wird darauf hingewiesen, dass diese auf Annahmen und Erfahrungswerten beruhen und somit mit Unsicherheiten behaftet sind. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Planergebnissen abweichen, woraus sich sowohl Chancen als auch Risiken ergeben können.

Fellbach, 24. Mai 2018

STADTWERKE FELLBACH GMBH

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Gerhard Ammon'.

Gerhard Ammon
Geschäftsführer

„Die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke bietet die Chance, über **HOCHQUALIFIZIERTES PERSONAL** zu verfügen.“

ÜBERSICHT

und Zuverlässigkeit

Mein Name ist Natalie Lauffer. Ich bin 23 Jahre alt. Im September 2013 begann ich meine Ausbildung bei den Stadtwerken Fellbach zur Bürokauffrau. Danach bekam ich einen unbefristeten Arbeitsvertrag und bin seither in der Abteilung Marktkommunikation beschäftigt.

Meine Hauptaufgaben sind die Betreuung der Hintergrundprozesse bei Kundenanmeldungen, -abmeldungen und Lieferantenwechsel. Auch Dienstleistungen für die Hintergrundprozesse der Stadtwerke Murrhardt und die Bearbeitung von Vertragsangelegenheiten für den Kundenservice mit Marktpartnern gehören ebenso zu meinen vielschichtigen Aufgaben.

In meiner Freizeit verreise ich gerne oder verbringe Zeit mit meiner Familie und meinen Freunden. Außerdem koche und backe ich gerne und probiere immer wieder neue Rezepte aus.



„Wir stehen täglich in Kontakt mit Lieferanten und Netzbetreibern.“

„Madeleine Altmann, Nadine Haas und Natalie Lauffer (v.l.)“



Mein Name ist Madeleine Altmann. Ich bin 27 Jahre alt. Im September 2008 begann ich meine Ausbildung zur Bürokauffrau bei den Stadtwerken. Danach wurde ich in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis in der Abteilung Zentrale Dienste übernommen.

Ich habe einige Jahre in dem Bereich der Abrechnung gearbeitet. Dort war ich dann aktiv an der Gründung der Marktkommunikation beteiligt und habe die dazugehörigen Aufgaben bearbeitet. Nach meiner Elternzeit bin ich nun wieder in diesem Bereich tätig.

Meine Hauptaufgaben sind die Bearbeitung der Kundenwechsel gegenüber den Netzbetreibern und Lieferanten und alle damit verbundenen Prozesse. Außerdem bin ich für die Betreuung der Stadtwerke Murrhardt GmbH und der Stadtwerke Winnenden GmbH im Bereich Marktkommunikation zuständig. Die Betreuung unseres EDM-System vertriebsseitig, Mehr-Minderungenabrechnung und die Überwachung offener Posten der Lieferanten und Netzbetreiber gehören ebenfalls zu meinem spannenden Aufgabengebiet.

Als Mutter einer kleinen Tochter verbringe ich meine Freizeit am liebsten mit der Familie und Freunden, aber auch für sportliche Aktivitäten bleibt noch genügend Zeit.

Mein Name ist Nadine Haas. Ich bin 22 Jahre alt. 2012 startete ich mit einer Ausbildung zur Bürokauffrau bei den Stadtwerken. Nach meinem erfolgreichen Abschluss wurde ich in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis in die Abteilung Marktkommunikation übernommen.

Meine Hauptaufgaben sind die Betreuung der Hintergrundprozesse bei Kundenanmeldungen/-abmeldungen und Lieferantenwechsel. Auch die Betreuung und Verwaltung der Marktpartner (Lieferanten und Netzbetreiber) sowie die Bearbeitung von Vertragsangelegenheiten für den Kundenservice mit Marktpartnern gehört zu meinem täglichen Aufgabengebiet. Außerdem bin ich für die Betreuung der Stadtwerke Winnenden im Bereich Marktkommunikation zuständig.

Meine Freizeit verbringe ich vorwiegend bei sportlichen Aktivitäten. Ich bin aktive Fußballspielerin beim TV Oeffingen, trainiere zusätzlich die C-Jugend und trainiere oft im Fitnessstudio. Aber auch mit meinen Freunden und der Familie verbringe ich viel Zeit.

KOMMUNALE VERANTWORTUNG

Die Stadtwerke Fellbach nehmen im lokalen Wirkungsfeld der Stadt eine zentrale Position ein. Im Mittelpunkt steht dabei die zuverlässige und günstige Versorgung für die Region mit Strom, Wasser, Gas und Wärme. Dabei sind Partnerschaft und Kundenorientierung wichtige Ziele. Die Stadtwerke fühlen sich ihren Kunden nicht nur als zuverlässiger Versorger und Dienstleister verpflichtet, die enge Verbundenheit zu Fellbach zeigt sich auch im gesellschaftlichen Engagement des Unternehmens. Mit eigenen Veranstaltungen und der vielfältigen Förderung von Aktivitäten beteiligen sich die Stadtwerke am Wohlbefinden und der Lebensqualität in Fellbach.



Geschäftsführer Gerhard Ammon trifft auf ARD-Börsenexperte Markus Gürne

ARD-Börsenexperte Markus Gürne über Energiewende und Wirtschaftsentwicklung

Knapp 100 Besucher kamen im November in das Fellbacher Haus der Rosen. Gemeinsam mit dem Gewerbe- und Handelsverein Fellbach und den Gewerbevereinen Schmidn und Oeffingen veranstalteten die Stadtwerke einen interessanten Vortragsabend mit ARD-Börsenexperte Markus Gürne. Der Korrespondent war bereits an etlichen Krisenherden der Welt im Einsatz und ist den meisten als Moderator der Sendung „Börse vor acht“ bekannt. Auf einen Börsentipp warteten die Besucher allerdings vergeblich: „Wenn ich den wüsste, wäre ich nicht hier“, sagte er einmal bei einer anderen Gelegenheit. Bei der Gemeinschaftsveranstaltung ging es um Grundsätzlicheres: „Auf der Welt spielen viele Dinge eine Rolle, die uns gar nicht bewusst sind. Entscheidungen der Europäischen Zentralbank beispielsweise spielen für jeden Einzelnen spätestens dann eine Rolle, wenn es um die eigene Altersversorgung geht. Die Folgen der zinslosen Zeit werden uns noch lange beschäftigen.“ Um dennoch richtige Anlageentscheidungen zu treffen, betonte der 46-Jährige die Bedeutung von Informationen und deren Interpretation: „Schauen Sie sich die Nachrichten aus einer Perspektive von oben an.“ Dann sind nach seiner Überzeugung Entwicklungen mit einem Vorlauf von drei bis sechs Monaten absehbar. Vor dem mit viel Applaus bedachten Vortrag hatte Heiko Miola, Vertriebsleiter der Stadtwerke, einen Überblick über den Stand der Energiewende in Deutschland und die zahlreichen Aktivitäten der Stadtwerke im Bereich der regenerativen Energiequellen gegeben.



Die Albbüffel präsentieren sich den Fellbacher Besuchern



Familie Rauscher begrüßt die Gäste mit dem Alphorn

Alphorn, Albbüffel und Albgold

Im Mai 2017 organisierten die Stadtwerke Fellbach wieder gemeinsam mit der Fellbacher Zeitung eine Technik-Tour auf die Schwäbische Alb. 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer starteten mit einem großen Bus zu einem perfekten Urlaubstag. Erste Station war die Hohensteiner Hofkäserei der sympathischen Familie Rauscher, die die Gäste mit einem Ständchen mit dem Alphorn begrüßten. Auf dem Hof leben neben normalen Rindviechern stattliche Wasserbüffel, aus deren Milch gesunde und naturbelassene Produkte erzeugt werden. Wie gut die Erzeugnisse schmecken, davon konnten sich die Besucher überzeugen und hinterher im Hofladen die Lieblingssorten kaufen. Das nächste Ziel im nur wenig Kilometer entfernten Trochtelfingen war der schwäbische Nudelmacher Albgold. Dort bekamen die Besucher einen interessanten Einblick in die Nudelherstellung. Täglich werden dort bis zu 54 000 Eier pro Stunde aufgeschlagen. Beim anschließenden Spaziergang auf den Spuren von Hildegard von Bingen durch die zwei Hektar große Albgold-Kräuterwelt steckten die Gäste ihre Nasen in wohlriechende und wohlschmeckende Gewächse, bevor es wieder auf die Heimreise ging.

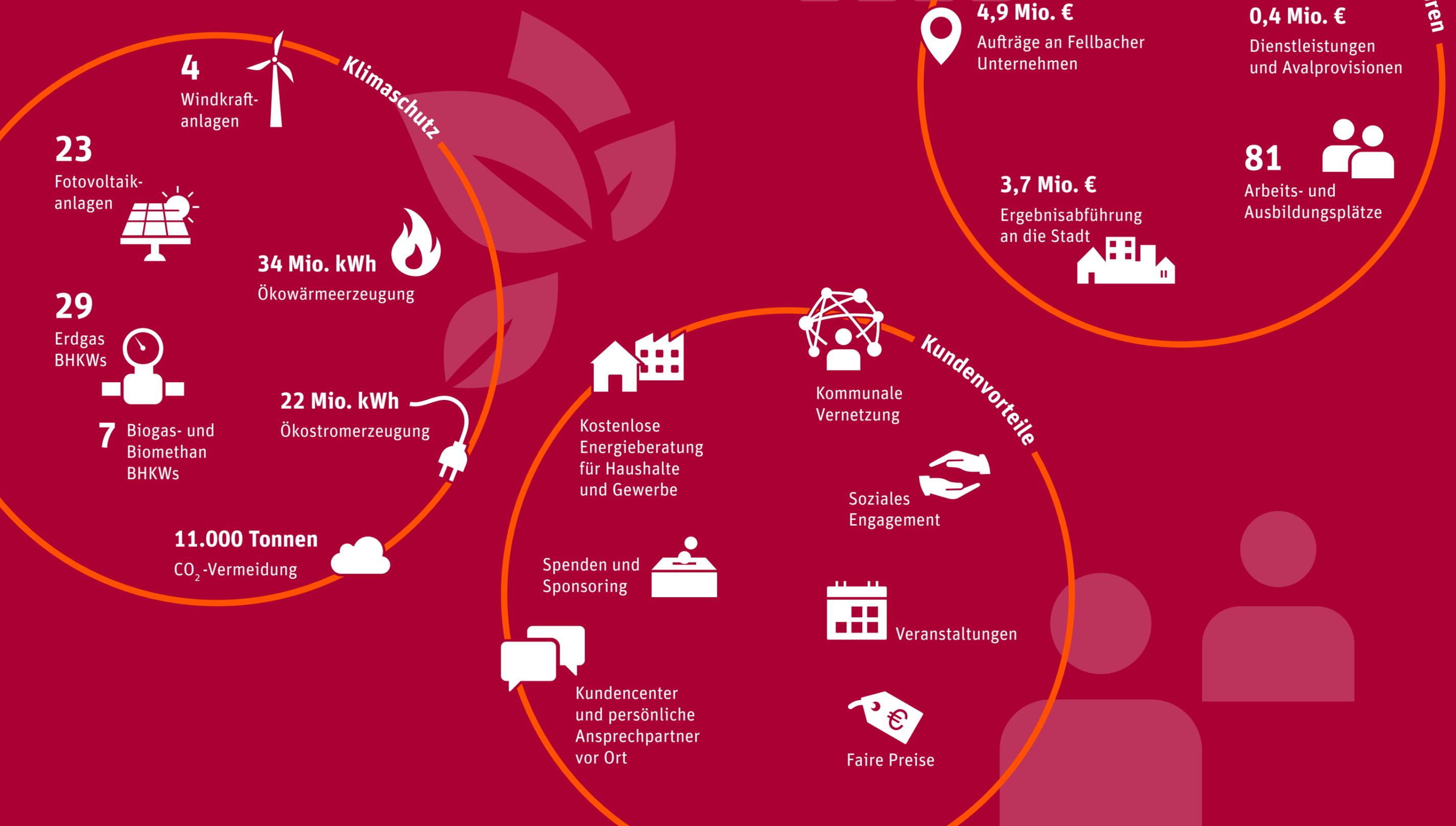
Radeln, Spenden, Kindern helfen

Mit kleinem Aufwand Großes bewirken: Die Tour Ginkgo der Christiane Eichenhofer Stiftung stoppte bei der Jubiläumstour im Juni zum wiederholten Mal in Fellbach. Die Stadtwerke waren nicht nur Sponsor, ein vierköpfiges SWF-Team um Geschäftsführer Gerhard Ammon trat für die Aktion persönlich in die Pedale. Auch beim Maikäferfest wurden bei einem Wettbewerb auf Spinning-Rädern Spenden gesammelt. Der komplette Erlös der eingefahrenen Spenden ging an die Initiative „Olgäle sorgt nach“. Das Team des Olgahospitals in Stuttgart begleitet chronisch kranke oder schwerstkranke Kinder und deren Familien auf dem Weg nach Hause in die Normalität. Die sozialmedizinische Nachsorge dient der Betreuung chronisch kranker oder schwerstkranker Kinder bis zum 14. Lebensjahr und deren Familien. Namensgeber der Tour Ginkgo ist der Ginkgo-Baum. Er steht symbolisch für Widerstandskraft und Lebenswillen. Das Ergebnis der Tour Ginkgo kann sich sehen lassen: 365.000 Euro sammelte das Fahrerfeld mit über 100 Radfahrerinnen und Radfahrern, darunter viele Prominente in gelben Trikots. Der Kaufmännische Geschäftsführer des Klinikums Stuttgart, Dr. Alexander Hewer, betonte bei der offiziellen Spendenübergabe, wie sehr die Tour Ginkgo die Klinik in der Nachsorge unterstützt. Was es für Eltern bedeutet, ein schwerkrankes Kind zu haben, berichtete eine betroffene Mutter, die von „Olgäle sorgt nach“ betreut wird. Die Sorgen sind riesengroß, zusätzlich müssen die Betroffenen vom einen auf den anderen Tag so im Gesundheits- und Sozialsystem zurechtkommen, wie es sonst nur ausgebildete Experten können. Hilfe ist unerlässlich. Schirmherr der Tour Ginkgo 2017 war Ministerpräsident Winfried Kretschmann.



Das SWF-Team bei der Tour Ginkgo mit Vorstandsmitglied Christiane Eichenhofer und Marc Sanwald

_Kommunale Verantwortung im Überblick



_KOORDINATION

und Planung



„Mir gefällt die Vielseitigkeit und der kollegiale Zusammenhalt.“

„Ralf Siegle, Rohrnetzmeister und stellv. Abteilungsleiter Technik

Mein Name ist Ralf Siegle. Ich bin 45 Jahre alt. Nach meiner Ausbildung zum Gas- und Wasserinstallateur war ich beim Wasserwerk Rudersberg beschäftigt und habe im Anschluss einen Meisterkurs mit dem Abschluss zum staatlich geprüften Wassermeister absolviert.

Seit Juli 2001 bin ich nun bereits bei den Stadtwerken Fellbach als Rohrnetzmeister und Stellvertreter für den Abteilungsleiter der Technik mit einem umfassenden und abwechslungsreichen Aufgabengebiet angestellt. In der Funktion als Rohrnetzmeister betreue und koordiniere ich die Monteure des SWF-Rohrnetzes. Eine wichtige Aufgabe ist dabei die Überwachung der Wasserversorgungsanlagen wie beispielsweise der Wasserturm Hartwald oder der Hochbehälter auf dem Kappelberg. Die Überprüfung und Instandhaltung des Wasser- und Gasnetzes, die Einteilung unseres Bereitschaftsdienstes und für das Gasnetz der Stadtwerke Waiblingen sowie die Betreuung unserer Erdgastankstelle gehören ebenso zu meinen Aufgaben. Die vielfältigen Herausforderungen machen mir Dank unseres motivierten Teams und dem kollegialen Zusammenhalt sehr viel Freude.

In meiner Freizeit fahre ich gerne Ski und bin begeisterter Mountainbiker.



UNSERE TÄTIGKEITSFELDER



Strom

	2017	2016
Betriebserträge	45,3 Mio. €	42,7 Mio. €
Aufwendungen	44,3 Mio. €	40,9 Mio. €
Nutzbare Abgabe	207,1 Mio. kWh	175,1 Mio. kWh
Investitionen	1,4 Mio. €	1,4 Mio. €

Stromvertrieb

Die nutzbare Abgabe lag mit 207,1 Mio. kWh um 18,3 % deutlich über der des Jahres 2016. Sie setzt sich aus dem Direktverkauf von Kunden in Fellbach, der Versorgung von externen Kunden außerhalb Fellbachs und dem Eigenverbrauch zusammen. Der Eigenverbrauch betrug im Jahr 2017 2,1 Mio. kWh, davon 1,5 Mio. kWh für die Straßenbeleuchtung. Verantwortlich für den Anstieg der nutzbaren Abgabe ist im Wesentlichen, dass sämtliche Standorte eines Großkunden für die Versorgung mit elektrischer Energie gewonnen werden konnten.

Im Januar 2017 begann die erfolgreiche Markteinführung des neuen Stromprodukts „TreuePlus Regio“. Hierbei handelt es sich um Strom, der ausschließlich

in hocheffizienten Anlagen in Fellbach und der näheren Umgebung von den Stadtwerken Fellbach erzeugt wird. Zur Gewinnung externer Kunden außerhalb von Fellbach wurde nach einer erfolgreichen Testphase seit November 2017 bundesweit der Bonus-Tarif „happySTROM“ bei den Verbraucherportalen Verivox und Check24 gelistet.

Gemeinsam mit den Kunden des Stromtarifs „TreuePlus AquaS“ und in Abstimmung mit Naturschutzverbänden konnten die Stadtwerke das Artenschutzprojekt „5 Hektar Blühwiesen“ starten.

Die Betreuung aller Kunden erfolgt seit August 2017 durch das eigene Servicecenter der Stadtwerke. Die positive Bewertungen und Rückmeldungen waren die

Bestätigung dafür, dass die Entscheidung richtig war, das ausgelagerte Callcenter Mitte des Jahres wieder zurück nach Fellbach zu holen. Dadurch können jetzt alle Anliegen sowie Wünsche unserer Kunden durch qualifizierte Mitarbeiter vor Ort deutlich zügiger und kompetenter bearbeitet werden.

Stromnetz

Um den Neubau auf dem Wüst-Areal mit Elektroenergie zu versorgen, wurde im Mai 2017 mit dem Ausbau einer neuen Trafostation in der Tiefgarage des Objektes begonnen. In dieser Trafostation sind zwei Transformatoren mit einer Gesamtleistung von 1,26 MW installiert. Ein Transformator dient ausschließlich zur Versorgung des neuen Areals. Der zweite Transformator speist in das Ortsnetz der Stadtmitte ein und stützt somit das Niederspannungsnetz. Die Arbeiten an der neuen Trafostation erstreckten sich über 2 Monate und konnten fristgerecht abgeschlossen werden. Im Anschluss daran wurden in der Gerhart-Hauptmann-Straße über die Cannstatter Straße bis in die Wiesenstraße die Mittelspannungsleitungen erneuert. An den alten Leitungen wurden durch das Messprogramm zur Überprüfung von Mittelspannungskabel Auffälligkeiten festgestellt. Um eine Versorgungsunterbrechung zu vermeiden, wurden die Kabel auf einer Länge von 450 m mitten durch die Innenstadt erneuert und verstärkt. Durch diese Maßnahme konnte die Versorgungssicherheit erhöht werden.

Insgesamt wurden in 2017 etwa 2,8 km Mittelspannungskabel ausgewechselt. Auf einer Strecke von etwa 0,4 km wurden zusätzlich Mittelspannungskabel neu verlegt. Niederspannungskabel wurden insgesamt 1,4 km ausgewechselt und 4,1 km neu verlegt.

Straßenbeleuchtung

Im Jahr 2017 wurden durch die Stadtwerke weitere 500 Leuchten von veralteter Quecksilberdampf lampen-Technik auf moderne stromsparende LED-Leuchten-Technik umgestellt. Zum 31.12.2017 sind in Fellbach nun 80 % der Quecksilberdampf lampen gegen LED Leuchten erneuert worden. Außerdem wurden drei

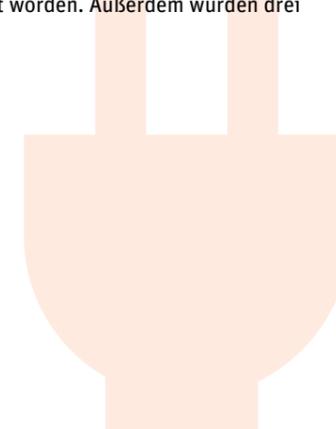
Fußgängerüberwege modernisiert und mit neuen LED-Leuchten und Verkehrszeichen ausgerüstet. Im Stadtbild ist die dadurch verbesserte Sicherheit der Fußgängerüberwege eindrucksvoll zu sehen. Inzwischen konnten bereits 17 Fußgängerüberwege saniert werden.

Als Großprojekte in der Straßenbeleuchtung wurden 2017 die Hofener Straße, der U-Turn in der Stuttgarter Straße und die Fellbacher Straße vollständig erneuert. Zielsetzung in der Stuttgarter Straße und in der Fellbacher Straße war der Rückbau der veralteten Seilüber spannung im kompletten Bau feld. In der Fellbacher Straße wurden hierfür 21 neue Straßenbeleuchtungsmasten aufgebaut. In der Hofener Straße wurden neun und in der Stuttgarter Straße acht alte Betonmasten entfernt und gegen neue Auslegermasten in Stahlausführung ersetzt.

Obwohl in 2017 28 neue Leuchtstellen dazukamen, konnte der Stromverbrauch der Straßenbeleuchtung durch die Umstellung auf LED-Beleuchtung um weitere 148.000 kWh reduziert werden.



Sicherer Fußgängerüberweg mit LED-Technik in der Bruckstraße in Fellbach





Gas

	2017	2016
Betriebserträge	14,6 Mio. €	16,5 Mio. €
Aufwendungen	13,5 Mio. €	14,4 Mio. €
Nutzbare Abgabe	319,7 Mio. kWh	346,2 Mio. kWh
Investitionen	1,2 Mio. €	0,8 Mio. €

Gasvertrieb

Die nutzbare Abgabe lag mit 319,7 kWh um 7,7 % unter der des Vorjahres, da es in den entscheidenden Wintermonaten 2017 im Durchschnitt etwas milder war als 2016.

Im Sommer starteten die Stadtwerke die Zusammenarbeit mit einem Vertriebsdienstleister zur Gewinnung von Kunden, insbesondere aus dem Bereich von Hausverwaltungen. Neben vielen kleineren Hausverwaltungen konnte im September eine große südwestdeutsche Hausverwaltung als Neukunde gewonnen werden. Die Versorgung insbesondere mit Erdgas wirkt sich positiv ab 2018 aus und läuft zunächst bis einschließlich 2021.

Die bereits im Vorjahr mit mehreren ausgewählten Stadtwerken aus ganz Deutschland und einem Start-up-Unternehmen eingegangene Kooperation wurde auch in 2017 fortgeführt. Mit einem ersten innovativen Produkt im Bereich der Digitalisierung wurden 2017 Pilotprojekte durchgeführt. Ab 2018 soll es der Wohnungswirtschaft angeboten werden.

Gasnetz

Auch in 2017 investierten die Stadtwerke in erheblichem Umfang in das Gasnetz. Die größte Baumaßnahme war die Erneuerung der Gasleitung in der Fellbacher Straße, diese Baumaßnahme wurde im Zusammenhang mit der Umgestaltung der Fellbacher Straße ausgeführt. Eine weitere große Maßnahme war

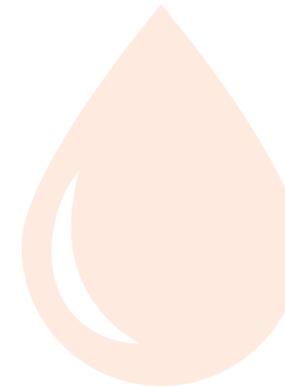
die Erneuerung der Gasleitung in der Vordere Straße / Kappelbergstraße. Bei beiden Maßnahmen wurden auch gleichzeitig die Wasserleitungen saniert.

Im Jahr 2017 erneuerten die Stadtwerke insgesamt 2,5 km Gasleitungen inklusive Hausanschlüsse. Im Rahmen des Turnuswechsels bzw. von Neueinbauten wurden 1.470 Gaszähler verbaut.

Im Jahre 2017 wurde in den Stadtteilen Schmidlen und Oeffingen die Gasrohrnetzüberprüfung durchgeführt, es konnten bei einer überprüften Gasnetzlänge von 95 km nur sechs Auffälligkeiten festgestellt werden.

Erdgastankstelle

Der Gasabsatz an der Erdgastankstelle ist in den letzten Jahren stark rückläufig. In 2016 kam erschwerend hinzu, dass mehrere Autohersteller Rückrufaktionen hatten, um die Erdgasanlage in den Fahrzeugen zu überprüfen. Die Steuervergünstigungen für Erdgasfahrzeuge werden in den nächsten Jahren abschmelzen. Trotzdem haben mehrere Hersteller angekündigt, neue Erdgasfahrzeuge auf den Markt zu bringen, vor allem, um die Flottenwerte zu verbessern. Es bleibt sehr spannend zu sehen, ob auf die Ankündigungen auch konkrete Taten folgen und die Erdgasmobilität einen Boom erlebt oder ob sie von der Elektromobilität abgelöst werden wird. Davon wird es auch abhängen, welche Rolle die Erdgastankstelle zukünftig noch für die Stadtwerke spielen wird.



Wasser

	2017	2016
Betriebserträge	4,8 Mio. €	5,0 Mio. €
Aufwendungen	4,0 Mio. €	4,0 Mio. €
Nutzbare Abgabe	2,3 Mio. m ³	2,4 Mio. m ³
Investitionen	1,3 Mio. €	0,9 Mio. €

Die nutzbare Abgabe 2017 betrug 2.409.000 m³ und war damit fast gleich hoch wie die Abgabe des Jahres 2016. Der Wasserbedarf wurde zu etwa 62 % von der Landeswasserversorgung und zu etwa 38 % von der Bodensee-Wasserversorgung gedeckt. Wasser von der Landeswasserversorgung versorgt den Ortsteil Fellbach, die Ortsteile Schmidlen und Oeffingen werden mit Wasser vom Bodensee beliefert. Die Wasserverluste des Jahres 2017 betragen 7,2 %, sie sind gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Etwa die Hälfte der Wasserverluste sind Tropfverluste und Verluste aufgrund von Ungenauigkeiten, die kaum besser erfasst werden können. Die andere Hälfte sind tatsächliche Verluste im Rohrleitungsnetz aufgrund von Undichtigkeiten und Rohrbrüchen. Die niedrige Verlustrate ist auch ein Ergebnis der konsequenten Überwachung des Wasserrohrnetzes mit Ultraschallsensoren und Geräuschpegelmesscomputern.

Die Baumaßnahmen 2017 wurden von den zwei großen Baustellen Fellbacher Straße (430 Meter) und Vordere Straße / Kappelbergstraße (520 Meter) dominiert, wo

Graugussleitungen aus dem Jahre 1902 durch duktile Gussrohre mit Zementmörtelummüllung DN 300 ersetzt wurden. Die ersetzte Leitung war eine der zentralen Wasseradern im Wassernetz der Stadtwerke und stammt noch aus den Anfängen der öffentlichen Wasserversorgung in Fellbach. Aufgrund der hohen Qualität des Materials konnte sie bis heute zu einer sicheren Wasserversorgung in Fellbach beitragen.

Aus der Langzeitplanung der Stadtwerke wurden außerdem Leitungsabschnitte in der Gerhart-Hauptmann-Straße, der Thomas-Mann-Straße, dem Klosterplatz und der Hofener Straße erneuert.

In der Steinbeisstraße und Schaflandstraße wurden die Synergien einer gemeinsamen Verlegung mit der Netze BW genutzt, die Teilabschnitte der Gas-Hochdruckleitung im Stadtgebiet sanierten.

Im Netz der Stadtwerke Fellbach wurden zudem 1.695 Wasserzähler gewechselt bzw. neu eingebaut.





Wärme

	2017	2016
Betriebserträge	6,6 Mio. €	6,2 Mio. €
Aufwendungen	6,3 Mio. €	6,0 Mio. €
Nutzbare Abgabe in Fellbach	42,7 Mio. kWh	42,7 Mio. kWh
Investitionen	0,5 Mio. €	1,2 Mio. €

Die Wärmeabgabe in Fellbach belief sich im Jahr 2017 auf 42.700.000 kWh und bewegt sich somit auf dem Niveau des Jahres 2016. Der Fernwärmeabsatz reduzierte sich im Vorjahresvergleich minimal auf 34.130.500 kWh. Im Bereich Wärme-Direkt-Service wurde die Abgabe der nutzbaren Wärme um 4 % auf 8.570.000 kWh gesteigert.

Im Jahr 2017 wurde die Heizzentrale zur Versorgung der neuen Geschäfte und der Wohnbebauung auf dem ehemaligen Wüst-Areal in Fellbach in Betrieb genommen. Die Heizzentrale besteht aus zwei Blockheizkraftwerken mit insgesamt 40 kW elektrischer und 80 kW thermischer Leistung sowie zwei Gas-Brennwertkesseln.

Das Blockheizkraftwerk in der Heizzentrale im Hornbergweg ersetzen die Stadtwerke nach 10-jähriger Betriebszeit und über 62.000 Betriebsstunden durch ein neues BHKW-Modul in der gleichen Leistungsklasse.

An das bestehende Nahwärmenetz im Friedensschulzentrum in Schmiden wurde im Herbst 2017 das neue Gebäude der Ganztagesbetreuung der Albert-Schweitzer-Schule angeschlossen und wird nun mit umweltfreundlicher Wärme aus dem Biogas-Blockheizkraftwerk der Stadtwerke versorgt.

Im Bereich des Wärme-Direkt-Service (WDS) wurde im Jahr 2017 ein Neuvertrag für die Versorgung vom Kindergarten des evangelischen Vereins abgeschlossen. Die Vorgaben des Erneuerbaren-Wärmegesetzes (EWärmeG) wurden durch die zusätzliche Erstellung eines Sanierungsfahrplans erfüllt.

Außerdem wurde die Wärmeerzeugungsanlage des Emil-Bitzer-Kindergartens planmäßig erneuert sowie

zwei weitere bestehende WDS-Anlagen von Ölkesseln auf neue Gas-Brennwertkessel umgerüstet.

Für das Schönemann-Areal und den Neubau der Waldorfschule erstellten die Stadtwerke zusammen mit einem externen Partner ein Quartierskonzept zur Wärme- und Stromversorgung unter Berücksichtigung einer Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge.



Erneuerbare Energien

	2017	2016
Betriebserträge	1,2 Mio. €	1,0 Mio. €
Aufwendungen	0,8 Mio. €	0,8 Mio. €
Windpark Hochsträß	3,2 Mio. kWh	2,7 Mio. kWh
Fotovoltaikanlagen	0,4 Mio. kWh	0,3 Mio. kWh
Biogasanlage (Gasproduktion)	8,9 Mio. kWh	7,2 Mio. kWh

Windenergie

WP Hochsträß

Die vier Windenergieanlagen unseres Windparks am Hochsträß erzeugten im Jahr 2017 3.172 MWh regenerative Energie. Die höhere Stromeinspeisung ist besonders auf die im Vorjahresvergleich windhöffigeren Monate März, Juni, Juli, Oktober und Dezember zurückzuführen. Dadurch erhöhte sich die Stromproduktion im Vergleich zum Jahr 2016 um 17 %.

Windpark auf dem Schurwald (GPO3)

Das Genehmigungsverfahren für das geplante Windkraftprojekt auf dem Schurwald, welches gemeinsam mit der Energieversorgung Filstal und den Stadtwerken Schorndorf entwickelt wird, wurde auch im Jahr 2017 weiterverfolgt. So fand unter anderem im März 2017 eine öffentliche Erörterungsverhandlung in der Schurwaldhalle in Schorndorf-Oberberken statt. In dieser Erörterungsverhandlung wurden die Einwände und Bedenken der in den angrenzenden Gemeinden wohnenden Bevölkerung durch die Genehmigungsbehörde und die zahlreichen Gutachter, die für die einzelnen notwendigen Untersuchungen zuständig sind diskutiert sowie umfangreiches Hintergrundwissen vermittelt. Für 2018 wurde Ende des Jahres ein neues artenschutzrechtliches Gutachten beauftragt. Mit einem Abschluss des Genehmigungsverfahrens wird nach aktuellem Stand Ende 2018 gerechnet.

Fotovoltaik

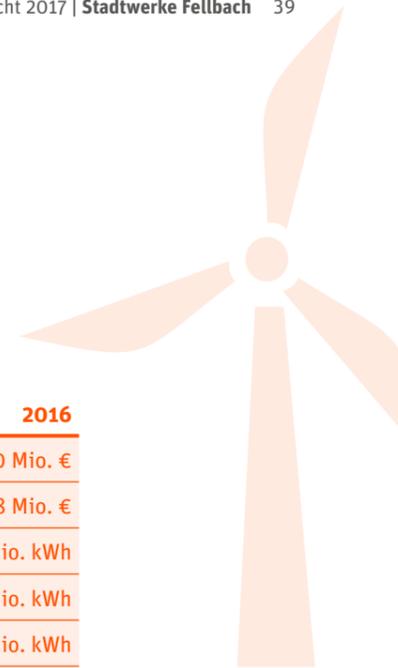
Mit ihren 23 Fotovoltaikanlagen erzeugten die Stadtwerke im Jahr 2017 409 MWh Strom. Dies entspricht einem Anstieg um 15 % gegenüber dem Vorjahr. In der PV-Stromerzeugungsmenge sind Anlagen, die im Eigentum der SWF stehen, aber verpachtet sind, nicht enthalten. Im Frühjahr 2017 schlossen die Stadtwerke eine Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft für sparsame Energie- und Wasserverwendung (ASEW) und der BayWa r.e. zum Verkauf oder der Verpachtung von Fotovoltaikanlagen. Die Installation vor Ort übernimmt ein zertifizierter Fachhandwerker aus der Region.

Im Juli 2017 wurde das Gesetz zur Förderung von Mieterstrom durch den Bundesrat verabschiedet. Mit diesem Gesetz wird es nun ermöglicht, dass nicht nur Eigentümer einer Immobilie, sondern auch deren Mieter Strom aus einer auf dem Dach der Liegenschaft installierten Fotovoltaikanlage selbst verbrauchen können. Durch das neue Mieterstromgesetz wird zusätzlich ein so genannter Mieterstromzuschlag durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie zur Steigerung der Nutzung des Mieterstroms gewährt. Somit wird die Attraktivität dieser Versorgungsmodelle weiter gesteigert.

Für die Stadtwerke Fellbach bietet sich durch diese neue Gesetzgebung die Möglichkeit, weitere Fotovoltaikanlagen und dazugehörigen Mieterstrommodelle für diverse Liegenschaften zu realisieren und die damit versorgten Mieter und Wohnungseigentümer mit einer Kombination aus regenerativem Fotovoltaikstrom und einer günstigen Reststrombelieferung mit Energie zu versorgen.

Biogasanlage

Die Gasproduktion der Biogasanlage belief sich im Betriebsjahr 2017 auf 8.922.000 kWh. Es handelt sich um das zweitbeste Betriebsjahr der Anlage seit der Inbetriebnahme im Jahr 2010. Durch das von sehr geringen Stillstandszeiten geprägte Jahr 2017 konnte die Gasproduktion im Vorjahresvergleich um 23 % gesteigert werden. Seit Juni 2017 ist die neue Düngerverordnung in Kraft. Diese Verordnung hat auch Auswirkungen auf den Betrieb von Biogasanlagen. So führen unter anderem verlängerte Sperrfristen für das Ausbringen von Gärresten zu einer längeren Verweildauer der Gärreste in der Anlage, wodurch die Kapazitätsgrenzen speziell in den Wintermonaten schneller erreicht werden und ggf. eine Reduzierung der Anlagenleistung nach sich zieht. Für die Biogasanlage in Fellbach muss nun geprüft werden, wie die Betriebsweise auf die neue Verordnung angepasst werden kann.





INNOVATION

und Entwicklung

„Wir modernisieren die Straßenbeleuchtung und gestalten die Zukunft mit.“

„Kai Zimmermann und Timo Thalau

Mein Name ist Kai Zimmermann. Ich bin 32 Jahre alt. Seit Juli 2012 bin ich bei den Stadtwerken Fellbach angestellt. Zusätzlich zu meiner Ausbildung zum Elektriker für Geräte- und Systemtechnik habe ich eine Weiterbildung zum Elektromeister für Energie- und Gebäudetechnik absolviert.

Mein Aufgabengebiet und die Arbeit in unserem Team bereitet mir sehr viel Freude. Vor allem die Planung neuer Anlagen in der Straßenbeleuchtung und die Umrüstung auf moderne LED-Technik bieten mir hier abwechslungsreiche Projekte. Ein weiteres Tätigkeitsgebiet ist die Installation von Hausanschlüssen im Niederspannungsnetz.

In meiner Freizeit entspanne ich mich in der Natur beim Wandern und schwimme gerne, ein weiteres Hobby von mir ist der Modellflug.

Mein Name ist Timo Thalau. Ich bin 22 Jahre alt. Seit Januar 2017 bin ich bei den Stadtwerken Fellbach beschäftigt. Ich habe eine Ausbildung zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik absolviert.

Die Stadtwerke Fellbach bieten mir ein spannendes Aufgabengebiet, wie beispielsweise Wartungs- und Installationsarbeiten für die Straßenbeleuchtung, aber auch unterschiedliche Montagearbeiten im Niederspannungs- und Mittelspannungsnetz.

In meiner Freizeit engagiere ich mich als aktives Mitglied bei der Feuerwehr oder erkunde unsere schöne Umgebung mit dem Motorrad. Sportlich betätige ich mich gerne beim Schwimmen.



JAHRESABSCHLUSS

_Bilanz

der Stadtwerke Fellbach GmbH zum 31. Dezember 2017

AKTIVSEITE	31.12.2017	31.12.2016
	in €	in T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	527.985,90	638.193,58
II. Sachanlagen	60.047.788,28	57.944.746,70
III. Finanzanlagen	2.815.619,90	2.759.760,39
Summe Anlagevermögen	63.391.394,08	61.342.700,67
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	631.156,88	588.013,02
II. Forderungen	10.202.829,33	10.803.826,07
III. Kassenbestand	8.015.809,41	4.831.809,38
Summe Umlaufvermögen	18.849.795,62	16.223.648,47
C. Rechnungsabgrenzungsposten	611.007,30	750.725,77
Summe Bilanz Aktiva	82.852.197,00	78.317.074,91
PASSIVSEITE	31.12.2017	31.12.2016
	in €	in T€
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	5.477.000,00	5.477.000,00
II. Kapitalrücklage	16.232.881,87	14.732.881,87
III. Gewinnrücklagen	924.500,00	924.500,00
Summe Eigenkapital	22.634.381,87	21.134.381,87
B. Empfangene Ertragszuschüsse	5.033.682,56	5.058.392,92
C. Rückstellungen	5.890.765,48	5.321.771,64
D. Verbindlichkeiten	49.293.367,09	46.802.528,48
Summe Bilanz Passiva	82.852.197,00	78.317.074,91

_Gewinn- und Verlustrechnung

der Stadtwerke Fellbach GmbH für das Geschäftsjahr 2017

	2017	2016
	€	T€
1. Umsatzerlöse	73.333.121,65	72.232.537,35
abzüglich Strom- und Energiesteuer	-6.204.517,44	-5.659.675,59
Umsatzerlöse ohne Strom- und Energiesteuer	67.128.604,21	66.572.861,76
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	569.849,33	575.184,32
3. Sonstige betriebliche Erträge	622.843,45	1.711.875,71
4. Materialaufwand	-48.802.321,35	-48.852.909,88
5. Personalaufwand	-4.723.098,28	-4.273.570,55
6. Abschreibungen	-4.521.309,06	-4.434.915,80
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.309.814,08	-4.910.260,27
8. Erträge aus Beteiligungen	88.000,21	63.766,01
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.716,46	11.089,27
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-836.040,06	-905.381,45
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-59.666,60	-92.688,13
12. Ergebnis nach Steuern	4.172.764,23	5.465.050,99
13. Sonstige Steuern	-178.893,33	-146.711,28
14. Ausgleichszahlung an außenstehenden Gesellschafter	-320.482,00	-497.973,00
15. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinne	-3.673.388,90	-4.820.366,71
16. Jahresüberschuss	0,00	0,00

_Das Unternehmen im Überblick

		2017	2016
Bilanz- und Erfolgszahlen			
Bilanzsumme	T€	82.852	78.317
Sachanlagen	T€	60.048	57.945
Finanzanlagen	T€	2.816	2.760
Stammkapital und Rücklagen	T€	22.634	21.134
Empfangene Ertragszuschüsse	T€	5.034	5.058
Rückstellungen	T€	5.891	5.322
Umsatzerlöse GuV	T€	67.129	66.573
Materialaufwand GuV	T€	48.802	48.853
Personalaufwand GuV	T€	4.723	4.274
Abschreibungen GuV	T€	4.521	4.435
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	T€	4.232	5.557
Mitarbeiter (durchschnittlich im Jahresmittel)	Anzahl	74	65
Einwohner in Fellbach zum 31.12.	Anzahl	46.289	46.032
Stromversorgung			
Nutzbare Abgabe der SWF im Netz Fellbach	MWh	133.166	138.644
Nutzbare Abgabe der SWF in Fremdnetze	MWh	73.988	36.403
Bezugsstationen	Stück	3	3
Trafostationen (eigene)	Stück	149	147
Netzlänge Mittelspannungsnetz	km	130	129
Netzlänge Niederspannungsnetz	km	368	363
Netzlänge gesamt	km	498	492
Hausanschlüsse	Stück	7.382	7.334
Zähler im Netz Fellbach	Stück	29.264	29.169
Investitionen einschl. Anlagen im Bau	T€	1.407	1.374

		2017	2016
Gasversorgung			
Nutzbare Abgabe der SWF im Netz Fellbach	MWh	286.365	303.501
Nutzbare Abgabe der SWF in Fremdnetze	MWh	33.295	42.705
Reglerstationen	Stück	5	5
Hauptleitungen	km	118	119
Anschlussleitungen	km	65	65
Netzlänge gesamt	km	183	184
Biogasleitung	km	2	2
Hausanschlüsse	Stück	5.210	5.160
Zähler im Netz Fellbach	Stück	8.807	8.812
Investitionen einschl. Anlagen im Bau	T€	1.169	793
Wasserversorgung			
Nutzbare Abgabe der SWF im Netz Fellbach	Tm³	2.314	2.421
Netz- und Messverluste	%	7,2	8,0
Hauptleitungen	km	141	141
Anschlussleitungen	km	97	95
Netzlänge gesamt	km	238	236
Hausanschlüsse	Stück	6.964	6.936
Zähler im Netz Fellbach	Stück	10.777	10.747
Investitionen einschl. Anlagen im Bau	T€	1.275	907

		2017	2016
Fernwärmeversorgung			
Nutzbare Abgabe der SWF im Netz Fellbach	MWh	34.130	34.463
Stromerzeugung	MWh	16.440	16.687
davon aus Biogas und Biomethangas	MWh	13.257	12.955
Hauptleitungen	km	4	4
Anschlussleitungen	km	2	2
Netzlänge gesamt	km	6	6
Hausanschlüsse	Stück	34	34
Zähler im Netz Fellbach	Stück	114	113
Investitionen einschl. Anlagen im Bau	T€	441	1.154
Wärme-Direkt-Service			
Nutzbare Abgabe der SWF in Fellbach	MWh	8.570	8.216
Zähler im Netz Fellbach	Stück	112	110
Investitionen	T€	45	47

		2017	2016
Erneuerbare Energien			
Windkraft-Anlagen Gussenstadt			
Anlagen	Stück	4	4
Stromproduktion	MWh	3.172	2.704
Gesamtleistung	kW	2.646	2.646
Investitionen	T€	0	0
Biogas-Anlage Fellbach			
Anlage	Stück	1	1
Gasproduktion	MWh	8.922	7.212
Stromproduktion (siehe Fernwärme)			
Investitionen einschl. Anlagen im Bau	T€	17	3
Fotovoltaik-Anlagen Fellbach			
Anlagen	Stück	21	21
Stromproduktion	MWh	350	317
Gesamtleistung	kW	407	407
Investitionen	T€	26	97
Nebengeschäft			
Stromerzeugung Fotovoltaik (2 Anlagen)	MWh	41	37
Stromerzeugung BHKWs (6 Anlagen)	MWh	1.192	1.193
Nutzbare Wärmeabgabe BHKWs (6 Anlagen)	MWh	4.048	3.300
Investitionen Straßenbeleuchtung	T€	137	212
Investitionen, sonst. einschl. Anlagen i. Bau	T€	147	62

Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Fellbach GmbH
Ringstraße 5, 70736 Fellbach
Fon +49 711 57 543-0
Fax +49 711 57 543-88
info@stadtwerke-fellbach.de
www.stadtwerke-fellbach.de

Ansprechpartner für den Geschäftsbericht

Sabine Sorg
Fon +49 711 57 543-19
sorg@stadtwerke-fellbach.de

Grafiken und Gestaltung

die wegmeister gmbh

Fotos

Valentin Marquardt

Ausgenommen

Seite 13 „neue Büroräume“ und
Seite 35 „Straßenbeleuchtung“: Peter D. Hartung
Seite 37 „Wasser“: iStockphoto – monkeybusinessimages

Druck

Gress-Druck GmbH, Fellbach



100% chlorfrei
gebleichter Zellstoff

ClimatePartner^o

klimateutral

Druck | ID 12237-1609-1002